

Logwin AG

Jahresfinanzbericht 2019



Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2019

Ertragslage	Angaben in Tausend €	2019	2018
Umsatz			
Konzern		1.130.319	1.149.607
<i>Veränderung zu 2018</i>		- 1,7%	
Air + Ocean		753.521	778.756
<i>Veränderung zu 2018</i>		- 3,2%	
Solutions		376.817	371.302
<i>Veränderung zu 2018</i>		1,5%	
Operatives Ergebnis (EBITA)			
Konzern		47.589	49.175
<i>Marge</i>		4,2%	4,3%
Air + Ocean		46.649	46.224
<i>Marge</i>		6,2%	5,9%
Solutions		8.275	9.865
<i>Marge</i>		2,2%	2,7%
Periodenergebnis			
Konzern		35.380	39.194

Finanzlage	Angaben in Tausend €	2019	2018
Operativer Cashflow		65.438	47.439
Free-Cashflow		17.872	36.147

Vermögenslage		31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapitalquote		35,5%	39,2%
Nettoliquidität <i>(in Tausend €)*</i>		72.864	62.623

		31.12.2019	31.12.2018
Anzahl der Mitarbeiter		4.330	4.390

* Die Nettoliquidität per 31. Dezember 2018 wurde angepasst um den Effekt aus der Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019.

Konzernlagebericht

Allgemeine Informationen zum Logwin Konzern

Geschäftsmodell

Logwin Konzern Der Logwin Konzern bietet seinen Kunden weltweit Logistik- und Transportlösungen in den beiden Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions. Dabei verbindet Logwin die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers.

Geschäftsfeld Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Logistik- und Transportlösungen mit dem Fokus auf interkontinentaler Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit vor- und nachgelagerten Value Added Services. Mit seinem weltweiten Netzwerk eigener Tochterunternehmen und langjähriger Partner ist Logwin für seine Kunden vor Ort präsent und setzt sich zum Ziel, höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit der weltweiten Logistikketten zu gewährleisten.

Geschäftsfeld Solutions Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen, vor allem im Retail- und Konsumgüterbereich sowie in der industriellen Kontraktlogistik, mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld ein Spezialnetzwerk unter anderem für Kunden aus dem Fashion- und Konsumgüterbereich.

Mit kundenspezifischen Kombinationen einzelner Logistikleistungen steuert der Logwin Konzern Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern je nach Bedarf in Teilen oder als Komplettlösung. Ganzheitliches Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht sind die wesentlichen Elemente der Leistungserbringung in den verschiedenen Einheiten des Logwin Konzerns. Eine weltweit einheitliche IT-Infrastruktur mit eigenen Rechenzentren in Europa und Asien unterstützt weltweit einheitliche Prozesse, einfache Kundenanbindungen und gewährleistet die Einhaltung der stetig steigenden Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Compliance.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher (Luxemburg).

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung

Der Logwin Konzern überwacht seine Finanzlage mit Hilfe von ausgewählten zentralen Steuerungsgrößen (KPI) mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit hinsichtlich operativer, finanzieller und liquiditätsbezogener Aspekte zu beurteilen und gleichzeitig entscheidungsrelevante Informationen zur Unternehmenssteuerung bereitzustellen. Das eingesetzte Kennzahlensystem stellt ein Gleichgewicht zwischen Profitabilität, effizienter Nutzung von Ressourcen und einem nachhaltigen Liquiditätsmanagement sicher. Monatliche, quartalsweise und jährliche Veränderungen der relevanten Leistungsindikatoren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bzw. den Forecast-/Budget-Werten dienen der Geschäftsführung als Entscheidungsgrundlage. Darüber hinaus bilden einzelne KPIs wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Soweit nicht in den Rechnungslegungsstandards der International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert, wird die Ermittlung der verwendeten und berichteten

KPIs – den Leitlinien für alternative Leistungskennzahlen (APM) der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) vom 5. Oktober 2015 entsprechend – nachfolgend erläutert:

Profitabilität Die Umsatzerlöse stellen grundsätzlich eine der wesentlichen Messgrößen der Profitabilität dar, da sie die Fähigkeit eines Unternehmens widerspiegeln, seine Produkte oder Dienstleistungen am Markt abzusetzen. Insofern dient die in den IFRS definierte Kennzahl auch im Logwin Konzern, insbesondere im transaktionsbasierten Logistikgeschäft, als Ausgangspunkt für tieferegehende Preis-/Mengen-Abweichungsanalysen sowie als wichtiger Vergleichsmaßstab. Darüber hinaus erweisen sich die Umsatzerlöse als Indikator für die Geschäftsentwicklung (Wachstum) sowie mit Einschränkungen auch als geeigneter cash-flow orientierter Erfolgsfaktor (Zahlungssensitivität).

Das operative Ergebnis vor Wertminderungen von Firmenwerten – EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization) – misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder und ist der zentrale Leistungsindikator für die Profitabilität im Logwin Konzern. Das EBITA ergibt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich der Umsatzkosten und der Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge, Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) sowie die gesondert ausgewiesenen Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte in die Berechnung einbezogen. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist das EBITA die am besten geeignete Kennzahl, um die Leistung des Logwin Konzerns darstellbar und vergleichbar zu machen, da sie durch die Berücksichtigung von Abschreibungen den Vorteil bietet auch den Verzehr des Anlagevermögens wiederzugeben, während schwankende Wertminderungen von Firmenwerten außen vor bleiben. Im Berichtsjahr wurde das EBITA positiv durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 beeinflusst, da die in den Leasingraten der hiernach bilanzierten operativen Leasingverträgen enthaltene Zinskomponente nunmehr im Finanzierungsaufwand ausgewiesen wird.

Das Periodenergebnis ist eine weitere Steuerungskennzahl im Logwin Konzern und dient der Messung des Gesamterfolgs nach Zinsen und Steuern, insbesondere im Zeitablauf. Das Periodenergebnis ergibt sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung und ist somit in den einschlägigen Rechnungslegungsstandards definiert (in IAS 1.7 bezeichnet als „Gewinn oder Verlust“). Das Periodenergebnis wurde durch die Erstanwendung des IFRS 16 negativ beeinflusst, da die bilanzielle Erfassung von operativen Leasingverträgen zu einer teilweisen Vorziehung der Aufwandserfassung aus diesen Verträgen führt.

Weitere Leistungsindikatoren zur Messung der Konzernleistung sind der Bruttogewinn und die Bruttogewinnmarge. Während sich der Bruttogewinn als Differenz zwischen Umsatz und Umsatzkosten ergibt, berechnet sich die Bruttogewinnmarge als Quotient aus Bruttogewinn und Umsatz. Beide Kenngrößen werden insbesondere zur Beurteilung der Finanzkraft des Geschäftsmodells sowie der operativen Profitabilität im Zeitablauf genutzt.

Liquidität Der Free-Cashflow ist seit dem Geschäftsjahr 2019 die zentrale Kennzahl zur Liquiditätssteuerung im Logwin Konzern und in den Geschäftseinheiten. Der Free-Cashflow ersetzt den bisher als Kennzahl verwendeten Netto-Cashflow, dessen Aussagekraft durch die Anwendung des IFRS 16 negativ beeinflusst wurde. Diese Kennzahl definiert sich als Summe aus dem Operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow, welche beide in Übereinstimmung mit dem IAS 7 ermittelt werden, abzüglich der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (bzgl. der Einzelheiten der Berechnung verweisen wir auf die Zwischensummen in der Kapitalflussrechnung). Ziel ist es, neben den operativen Zahlungsverpflichtungen und Investitionen eine ausreichende Liquidität zur Deckung aller finanziellen Verpflichtungen des Konzerns aus Darlehenstilgungen und Dividendenzahlungen sicherzustellen. Insofern wird der Free-Cashflow als Indikator angesehen, wie viel Liquidität am Ende der Berichtsperiode zur Zahlung von Dividenden oder zur Rückzahlung von Darlehen zur Verfügung steht.

Im Operativen Cashflow – eine Kenngröße des einschlägigen IAS 7 (bezeichnet als „net cash flows from operating activities“ in IAS 7.20) und somit unmittelbar aus der Kapitalflussrechnung abgeleitet – werden alle in einem bestimmten Zeitraum erwirtschafteten liquiden Mittel ausgewiesen. Er zeigt somit die Mittelzuflüsse, die direkt aus der operativen Wertschöpfung stammen und für Investitionen und Finanzierungsaktivitäten zur Verfügung stehen. Der Zweck der Kennzahl ist sowohl die operative Liquiditätssteuerung und -überwachung als auch die Sicherstellung einer cashorientierten operativen Wertschöpfung.

Vermögenslage Zur Beurteilung der Vermögenslage werden im Logwin Konzern die Nettoliquidität und die Eigenkapitalquote herangezogen. Beide Steuerungsgrößen zielen auf eine nachhaltig positive Finanzierungsstruktur und damit einhergehend positive Effekte bei Kreditwürdigkeit und Bonität ab. So wird ein fortwährender Zugang zum Kapitalmarkt zu günstigen Konditionen zum Zweck der Liquiditätssteuerung gewährleistet. Die Nettoliquidität ergibt sich als Differenz aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Leasingverbindlichkeiten sowie sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten. Die Nettoliquidität gibt Einblick, in welcher Höhe liquide Mittel nach Abzug aller Finanzverbindlichkeiten dem Konzern zur Verfügung stehen.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme und gibt Aufschluss über die Kapitalstruktur eines Unternehmens, indem sie den Anteil der Vermögenswerte, die durch die Anteilseigner mit Eigenkapital unterlegt sind, und den Verschuldungsgrad des Unternehmens widerspiegelt.

Durch die Erfassung von zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 wurden die ausgewiesene Nettoliquidität und die Eigenkapitalquote vermindert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, nichtfinanzielle Erklärung und Diversitätskonzept

Neben den dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren stellt die Mitarbeiterzahl zum Stichtag (absolut in Köpfen; als Mitarbeiter werden alle direkt beim Unternehmen angestellten Personen bezeichnet, die im In- oder Ausland Vollzeit oder Teilzeit für Logwin tätig sind) eine wesentliche nicht-finanzielle Steuerungskennzahl dar. Die Mitarbeiterzahl eröffnet Möglichkeiten zur ergänzenden Analyse von Kosten und Produktivität und gibt Aufschluss über den Einsatz von Ressourcen und Kapazitäten. Darüber hinaus setzen weitere quantitative und qualitative Personal-Kennzahlen auf der Mitarbeiterzahl als Bezugsgröße auf.

Hinsichtlich der in 2020 für 2019 abzugebenden nichtfinanziellen Erklärung und des im Logwin Konzern angewendeten Diversitätskonzeptes verweisen wir auf den CSR-Bericht und den Diversitätsbericht. Die Dokumente sind auf der Homepage unter <http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/ueberblick/corporate-social-responsibility.html> abrufbar.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten im Logwin Konzern konzentrieren sich auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden meist in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu erreichen. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Tender Management/Logistics Engineering, Prozessmanagement und die jeweiligen IT-Fachabteilungen betraut.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee
Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Sebastian Esser (*1974)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und Mitglied des Executive Committee
(Chief Financial Officer)
Großostheim (DE)

Thomas Eisen (*1971)

Mitglied des Executive Committee
Salzburg (AT)

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
München (DE)

Hauke Müller (*1964)

Mitglied des Executive Committee
Hamburg (DE)

Philippe Prussen (*1977)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Rechtsanwalt
Luxemburg (LU)

Axel Steiner (*1973)

Mitglied des Executive Committee
Großostheim (DE)

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html verfügbar ist.

Angaben nach Artikel 11 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006

- Lit (a): Angaben zur Eigenkapitalstruktur des Logwin Konzerns sind unter Ziffer 28 auf Seite 78 des Anhangs des Konzernabschlusses enthalten. Zum 31. Dezember 2019 waren 2.884.395 voll eingezahlte, nennwertlose Namensaktien mit Stimmrecht ausgegeben und zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.
- Lit (b): Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.
- Lit (c): Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg. Alleingesellschafter der DELTON Logistics S.à r.l. ist Herr Stefan Quandt. Für weitere Angaben wird auf die Ziffern 1 und 40 auf den Seiten 33 und 100 des Konzernanhangs verwiesen.
- Lit (d): Es gibt keine Aktien, die den Inhabern spezielle Kontrollrechte gewähren.
- Lit (e): Im Logwin Konzern sind keine Mitarbeiter-Aktienprogramme vorhanden.
- Lit (f): Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen im Logwin Konzern.
- Lit (g): Der Logwin AG sind zum 31. Dezember 2019 keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die die Übertragung von Aktien bzw. Stimmrechten hinsichtlich der Richtlinie 2004/109/EC beschränken.
- Lit (h): Regelungen über die Ernennung und Ersetzung der Verwaltungsratsmitglieder und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 8, 16 und 17 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 8 dargestellt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html abrufbar.
- Insbesondere gilt:
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Hauptversammlung für eine Dauer ernannt, die sechs Jahre nicht überschreiten darf. Sie können jederzeit von der Hauptversammlung abberufen werden. Wiederholte Ernennungen eines Mitglieds des Verwaltungsrats sind zulässig.
 - Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats (einschließlich der exekutiven Verwaltungsratsmitglieder) vorzeitig ausscheidet, können die verbleibenden Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorläufig ein neues Verwaltungsratsmitglied kooptieren. Die endgültige Wahl wird durch die Hauptversammlung bei ihrem nächsten Zusammentreffen vorgenommen.
 - Die Hauptversammlung kann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anwesenheits- und Mehrheitsbestimmungen, die Satzung der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt ändern.
- Lit (i): Befugnisse des Verwaltungsrats, insbesondere in Bezug auf die Ermächtigung zur Ausgabe bzw. Einziehung von Aktien, sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 5, 8, 9, 10, 11, 18, 19 und 23 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 3 geregelt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html verfügbar.
- Insbesondere gilt:
- Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem Verwaltungsrat.
 - Der Verwaltungsrat hat alle Befugnisse, um alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft vorzunehmen. Zur Wahrnehmung der täglichen Geschäftsführung kann der Verwaltungsrat ein Direktionskomitee (nachfolgend „Executive Committee“) ernennen.
 - Der Verwaltungsrat bestimmt den Tätigkeitsbereich des Executive Committee und der einzelnen Ausschüsse. Er genehmigt ebenfalls die Verfahren, die im Executive Committee und den einzelnen Ausschüssen anzuwenden sind.

- Die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft wird vom Executive Committee unter Aufsicht des Verwaltungsrats durchgeführt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Zeichnungsbefugnisse der Mitglieder des Executive Committee.
 - Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Logwin AG bis zum 20. Mai 2024 durch Ausgabe neuer Namensaktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio („prime d’émission“) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 1.509.105 Aktien zu erhöhen.
 - Die Gesellschaft kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eigene Aktien zurückkaufen.
- Lit (j): Es gibt Finanzierungsverträge, die Klauseln beinhalten, die bei einem geringeren Aktienbesitz der Mehrheitsaktionärin der Logwin AG in Abhängigkeit von Schwellenwerten den Kreditgebern das Recht zur vorzeitigen Beendigung des Vertrags einräumen.
- Lit (k): Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Logwin AG und ihren Verwaltungsratsmitgliedern bzw. Mitarbeitern, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne wichtigen Grund oder im Fall eines Übernahmeangebots eine Entschädigung vorsehen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft Im Jahr 2019 hat sich die Expansion der Weltwirtschaft abgeschwächt. Die konjunkturelle Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern stabilisierte sich im Laufe des Jahres 2019. Gleichzeitig verschlechterte sich die wirtschaftliche Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Jahresverlauf. Wesentlich beeinflusst wurde die Entwicklung dabei von einem rückläufigen Wachstum in der Industrieproduktion und einem Rückgang im Welthandelsvolumen.

Die Weltkonjunktur wurde insbesondere durch die Intensivierung des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China und die in diesem Zusammenhang erfolgte Anhebung und Ausweitung von Zöllen auf weitere Warengruppen belastet. Darüber hinaus haben die handelspolitischen Spannungen und neu eingeführte Restriktionen für den Warenverkehr zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten zugenommen. Entsprechend ist das Wachstum des Welthandels leicht zurückgegangen und die Risiken aus den Unsicherheiten für die künftigen weltweiten Handelsbeziehungen bleiben bestehen.

In den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 leicht abgeschwächt. Ursächlich hierfür sind vor allem rückläufige fiskalische Impulse sowie die handelspolitischen Unsicherheiten und die damit einhergehende schwächere Weltkonjunktur. Positiv entwickelte sich weiterhin der private Konsum unter anderem gestützt durch die robuste Entwicklung des Arbeitsmarktes. Im Euroraum schwächte sich das Wachstum im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr spürbar ab. Während die Entwicklung der Industrieproduktion und die Exportaktivität aufgrund der Schwäche des Welthandels nachgaben, stützen die privaten Konsumausgaben, die durch das Beschäftigungswachstum und die guten Finanzierungsbedingungen der privaten Haushalte getragen werden, das Wachstum. Der Brexit bleibt neben den handelspolitischen Spannungen einer der zentralen Risikofaktoren für die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum.

Die chinesische Wirtschaft wächst dank eines soliden privaten Konsums und eines robusten Exportgeschäftes weiterhin, wobei sich das Wachstum gegenüber den Vorjahren abgeschwächt hat. In den großen rohstoffexportierenden Ländern wie Russland und Brasilien aber auch in Indien blieben die Wachstumsraten ebenfalls hinter denen des Vorjahres zurück.

Deutsche (Logistik-)Wirtschaft Das Wachstum der deutschen Wirtschaft ist gegenüber den Vorjahren deutlich zurück gegangen. Maßgeblich für die nachlassende Wachstumsdynamik ist die spürbar rückläufige Industrieproduktion, die auf das eingetrübte weltwirtschaftliche Umfeld und eine deutliche Verschlechterung des Investitionsklimas in Deutschland zurückzuführen ist. Ein positiver Einfluss auf das Wirtschaftswachstum geht weiter vom privaten Konsum und den Investitionen im Wohnungsbau aus. Im Zuge der konjunkturellen Entwicklung hat sich auch in der deutschen Logistikwirtschaft die Stimmung im Laufe des Jahres weiter eingetrübt.

Wettbewerb und Markt In allen relevanten Bereichen war das Markt- und Wettbewerbsumfeld in der Logistikbranche im Jahresverlauf 2019 sehr herausfordernd. Dies erforderte angesichts deutlich gestiegener Einstandspreise einen hohen Einsatz zur Absicherung bestehender Kundengeschäfte und ihrer Profitabilität sowie bei der Gewinnung von Neukunden.

Der Luftfrachtmarkt ist im Geschäftsjahr erstmals seit mehreren Jahren zurück gegangen. Der Rückgang betrifft dabei alle wichtigen Relationen. In der Seefracht stagnierte der Gesamtmarkt.

Der Kontraktlogistikmarkt war im abgelaufenen Jahr sowohl im Bestandsgeschäft als auch in der Akquisition von Neugeschäften von unverändertem Wettbewerbs- und Margendruck gekennzeichnet. Im Bestandsgeschäft kam es zu rückläufigen Mengen und vereinzelt Kundenverlusten.

Geschäftsverlauf

Der Logwin Konzern konnte in einem herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld weitgehend an die sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Der Umsatz ging gegenüber dem Vorjahreswert leicht zurück. Hierbei lag das Geschäftsfeld Air + Ocean bei marktbedingt rückläufiger Mengenentwicklung leicht unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsfeld Solutions konnte der Umsatz dagegen aufgrund einer erfreulichen Entwicklung der internationalen Transportvolumina leicht gesteigert werden.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean musste im Jahr 2019 in einem schwierigen Marktumfeld Rückgänge sowohl bei den Luft- als auch bei den Seefrachtvolumina hinnehmen. Die rückläufige Mengenentwicklung wurde in der Seefracht durch im Durchschnitt über dem Niveau des Vorjahres liegende Frachtraten teilweise kompensiert. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein neues Transport Management System in mehreren Landesgesellschaften erfolgreich implementiert. Die Umstellung aller Landesgesellschaften auf das System erfolgt sukzessive in den Folgejahren und wird zur weiteren Absicherung der hohen Effizienz im Geschäftsfeld Air + Ocean beitragen.

Das Geschäftsfeld Solutions fokussierte sich im Jahresverlauf 2019 auf die Optimierung und fortlaufende Weiterentwicklung von Bestandsgeschäften. Aufgrund von Kundenverlusten kam es zu einzelnen Standortschließungen und weiteren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Die hieraus resultierenden Personalmaßnahmen führten zu einer deutlichen Ergebnisbelastung in einem Teil der deutschen

Einheiten des Geschäftsfeldes, die durch eine erfreuliche Entwicklung der internationalen Transportaktivitäten und durch Einmaleffekte teilweise ausgeglichen wurde. Zukunftsgerichtete Projekte und Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur der Lager und Standorte sowie die IT-Prozesse der wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsfelds bildeten einen weiteren Schwerpunkt des Geschäftsjahrs 2019.

<i>in Mio. €</i>	2019	2018	<i>Veränderung absolut</i>
Umsatz	1.130,3	1.149,6	-19,3
EBITA	47,6	49,2	-1,6
Periodenergebnis	35,4	39,2	-3,8
Free-Cashflow	17,9	36,1	-18,2
Netto-Liquidität	72,9	62,6	+10,3

Die Nettoliquidität zum 31.12.2018 wurde um die Effekte aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zum 1.1.2019 angepasst.

Ertragslage

Umsatz Der Logwin Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen leichten Umsatzrückgang von 1.149,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 1.130,3 Mio. Euro. Der Umsatzrückgang von 1,7% war im Wesentlichen auf volumenbedingte Rückgänge im Geschäftsfeld Air + Ocean zurückzuführen.

Air + Ocean

Das Geschäftsfeld Air+Ocean erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von 753,5 Mio. Euro (Vorjahr: 778,8 Mio. Euro), was einem Rückgang von 3,2% entspricht. In einem schwierigen von einem rückläufigen Wachstum des Welthandels gekennzeichneten Marktumfeld gingen die Volumina sowohl in der Seefracht als auch in der Luftfracht zurück. Die Volumenrückgänge konnten vor allem in der Seefracht teilweise durch im Durchschnitt gestiegene Frachtraten ausgeglichen werden.

Solutions

Der Umsatz des Geschäftsfelds Solutions lag im Jahr 2019 mit 376,8 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres von 371,3 Mio. Euro. Im Berichtsjahr stand das Geschäftsfeld erneut unter dem Einfluss eines starken Preis- und Wettbewerbsdrucks. Positiv entwickelten sich insbesondere die Mengen im internationalen Transportgeschäft wohingegen die Entwicklung in der Kontraktlogistik durch rückläufige Umsätze im Bestandsgeschäft und einzelne Kundenverluste gekennzeichnet war.

<i>in Mio. €</i>	2019	2018	<i>Veränderung absolut</i>
Logwin Konzern	1.130,3	1.149,6	-19,3
<i>davon Air + Ocean</i>	<i>753,5</i>	<i>778,8</i>	<i>-25,3</i>
<i>davon Solutions</i>	<i>376,8</i>	<i>371,3</i>	<i>5,5</i>

Der Umsatz des Logwin Konzerns beinhaltet neben den beiden dargestellten operativen Geschäftsfeldern noch das Segment Sonstige, welches unter anderem die Verwaltung von Immobilien, zentrale Dienste und Holdinggesellschaften umfasst.

Bruttomarge und Bruttogewinn Die Bruttomarge des Logwin Konzerns konnte im Geschäftsjahr 2019 mit 8,8% auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Im Geschäftsfeld Air + Ocean konnte aufgrund der Frachtratenentwicklung die Marge leicht gesteigert werden. Im Geschäftsfeld Solutions ging die Bruttomarge insbesondere aufgrund einer ungünstigen Kostenentwicklung im Retail-Transportnetzwerk sowie Einmalbelastungen durch Personalmaßnahmen deutlich zurück.

Vertriebs- und Verwaltungskosten Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr 2019 von 52,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 54,8 Mio. Euro leicht angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen im Segment Sonstige, die insbesondere aus der Einführung neuer Transport Management Systeme resultieren.

Operatives Ergebnis (EBITA) Der Logwin Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen leichten Rückgang des operativen Ergebnisses (EBITA) von 49,2 Mio. Euro im Vorjahr um 1,6 Mio. Euro auf 47,6 Mio. Euro. Die operative Marge des Konzerns lag mit 4,2% (Vorjahr: 4,3%) weiterhin auf einem sehr erfreulichen Niveau. Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf die Entwicklung im Geschäftsfeld Solutions zurückzuführen, wohingegen das Geschäftsfeld Air + Ocean eine leichte Ergebnisverbesserung erzielen konnte. In beiden Geschäftsfeldern wurde das operative Ergebnis durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 positiv beeinflusst.

Air + Ocean

Das operative Ergebnis des Geschäftsfelds Air + Ocean übertraf mit 46,6 Mio. Euro das Vorjahresergebnis leicht (Vorjahr: 46,2 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine margenbedingte leichte Steigerung des Bruttogewinns zurückzuführen.

Solutions

Im Geschäftsfeld Solutions ist das operative Ergebnis im Jahr 2019 deutlich von 9,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 8,3 Mio. Euro zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine spürbare Reduzierung des Bruttogewinns zurückzuführen. Belastend haben sich hier insbesondere ungünstige Kostenentwicklungen im Transportnetzwerk sowie Einmaleffekte aus Personalmaßnahmen ausgewirkt. Gegenläufig haben sich gestiegene Einmalserträge ausgewirkt.

<i>in Mio. €</i>	2019	2018	<i>Veränderung absolut</i>
Logwin Konzern	47,6	49,2	-1,6
<i>Marge</i>	4,2%	4,3%	-0,1%
Air + Ocean	46,6	46,2	0,4
<i>Marge</i>	6,2%	5,9%	0,3%
Solutions	8,3	9,9	-1,6
<i>Marge</i>	2,2%	2,7%	-0,5%

Das EBITA des Logwin Konzerns beinhaltet neben den beiden operativen Geschäftsfeldern noch das Segment Sonstige, welches unter anderem die Verwaltung von Immobilien, zentrale Dienste und Holdinggesellschaften umfasst.

Finanzergebnis und Ertragsteuern Im Vorjahresvergleich verringerte sich das Finanzergebnis auf –4,2 Mio. Euro (Vorjahr: –0,8 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den von –0,2 Mio. Euro auf –3,5 Mio. Euro gestiegenen Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten bedingt durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr. Gegenläufig haben sich von 0,3 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro gestiegene Fremdwährungseffekte aus konzerninternen Finanzierungen entwickelt. Der Ertragssteueraufwand verminderte sich demgegenüber im Wesentlichen durch das gesunkene Ergebnis vor Steuern von –9,2 Mio. Euro im Vorjahr auf –8,0 Mio. Euro.

Periodenergebnis Das Periodenergebnis des Logwin Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 35,4 Mio. Euro und unterschritt damit das Vorjahresergebnis um 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 39,2 Mio. Euro).

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin Konzern Der Logwin Konzern finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln, aus Leasing und bedarfsweise aus dem Factoring von Forderungen sowie in begrenztem Umfang durch Bank- und sonstige Darlehen. Die Finanzierung der operativen Einheiten des Logwin Konzerns erfolgt im Wesentlichen aus operativen Cashflows oder bedarfsweise aus Konzerndarlehen.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten des Logwin Konzerns haben sich zum 31. Dezember 2019 von 11,5 Mio. Euro auf 91,0 Mio. Euro erhöht und betreffen fast ausschließlich Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung der IFRS 16 im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Operativer Cashflow Im Geschäftsjahr 2019 verzeichnete der Logwin Konzern Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 65,4 Mio. Euro (Vorjahr: 47,4 Mio. Euro). Der starke Anstieg ist hauptsächlich auf die deutliche Erhöhung der Abschreibungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen. Gegenläufig hat sich der Rückgang des operativen Ergebnisses sowie der Anstieg des Working Capital ausgewirkt.

Investitions-Cashflow Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Logwin Konzerns lag mit –16,8 Mio. Euro um –7,8 Mio. Euro unter dem Vorjahrescashflow (Vorjahr: –9,0 Mio. Euro). Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus um 7,1 Mio. Euro gestiegenen Investitionen. Der Anstieg betrifft mit 6,9 Mio. Euro gestiegene IT-Investitionen im Geschäftsfeld Sonstige, die insbesondere im Zusammenhang mit Investitionen in neue Transport Management Systeme stehen.

Free-Cashflow Der Logwin Konzern erwirtschaftete nach Berücksichtigung der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von –30,7 Mio. Euro (Vorjahr: –2,3 Mio. Euro) einen Free-Cashflow von 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 36,1 Mio. Euro).

Finanzierungs-Cashflow Der Finanzierungs-Cashflow des Jahres 2019 lag bei –41,4 Mio. Euro (Vorjahr: –10,0 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten von –30,7 Mio. Euro (Vorjahr: –2,3 Mio. Euro), deren Anstieg auf die erstmalige Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus operativen Leasingverhältnissen nach IFRS 16 zurück zu führen ist. Daneben beinhaltet der Finanzierungs-Cashflow die Ausschüttung an die Aktionäre der Logwin AG von –10,1 Mio. Euro (Vorjahr: –7,2 Mio. Euro) aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Logwin AG.

Vermögenslage

Bilanzsumme und Vermögenswerte Die Bilanzsumme des Logwin Konzerns weitete sich von 471,1 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 587,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2019 aus. Der Anstieg der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen zurückzuführen.

Im Berichtsjahr sind die langfristigen Vermögenswerte stark auf 216,0 Mio. Euro angestiegen (Vorjahr: 123,9 Mio. Euro). Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverträgen stellen mittlerweile die Sachanlagen in Höhe von 115,9 Mio. Euro (Vorjahr: 35,6 Mio. Euro) den wesentlichen Posten dar. Darüber hinaus beinhalten die langfristigen Vermögenswerte Firmenwerte in Höhe von 66,3 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro), latente Steueransprüche von 18,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro) und sonstige immaterielle Vermögenswerte von 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen des Logwin Konzerns ist moderat auf 371,4 Mio. Euro angestiegen, verglichen mit 347,2 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. In den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie nach IFRS 15 angesetzte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 157,0 Mio. Euro (Vorjahr: 164,5 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 163,9 Mio. Euro (Vorjahr: 155,5 Mio. Euro). Außerdem beinhalten die kurzfristigen Vermögenswerte Versicherungsforderungen im Zusammenhang mit gesamtschuldnerisch geschuldeter Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 18,3 Mio. Euro.

Eigenkapital Der Logwin Konzern verfügte zum Ende des Berichtsjahrs 2019 über ein Eigenkapital von 208,6 Mio. Euro gegenüber 184,7 Mio. Euro im Vorjahr. In der Erhöhung des Eigenkapitals spiegelt sich vor allem das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2019 von 35,4 Mio. Euro (Vorjahr: 39,2 Mio. Euro) wider. Mindernd auf das Eigenkapital hat sich die im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung an die Aktionäre des Unternehmens von 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro) ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote verminderte sich aufgrund der deutlich gestiegenen Bilanzsumme von 39,2% zum Vorjahresstichtag auf 35,5% zum 31. Dezember 2019.

Verbindlichkeiten Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Bilanzierung neuer langfristiger Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sowie aufgrund der durch die Anwendung gesunkener Diskontierungssätze gestiegenen Pensions- und Jubiläumsrückstellungen deutlich von 45,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 103,2 Mio. Euro zum Jahresende 2019. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2019 deutlich von 240,8 Mio. Euro auf 275,7 Mio. Euro gestiegen und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 178,8 Mio. Euro (Vorjahr: 188,7 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erfassung zusätzlicher Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 sowie auf im Geschäftsjahr bilanzierte Verbindlichkeiten aus der gesamtschuldnerischen Haftung für Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 18,3 Mio. Euro zurückzuführen.

Zahlungsmittel und Nettoliquidität Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Logwin Konzerns beliefen sich zum Ende des Berichtsjahrs 2019 auf 163,9 Mio. Euro, gegenüber einem Bestand von 155,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2018. Im Wesentlichen aufgrund des höheren Zahlungsmittelbestands erhöhte sich die im Vorjahr an die Auswirkungen von IFRS 16 angepasste Nettoliquidität des Konzerns nochmals deutlich von 62,6 Mio. Euro zum Vorjahresende auf 72,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2019.

Mitarbeiter

Der Logwin Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2019 weltweit 4.330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verglichen mit 4.390 Mitarbeitern zum Vorjahresende. Das Geschäftsfeld Air + Ocean beschäftigte 35 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Das Geschäftsfeld Solutions beschäftigte 110 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf Standortschließungen und Personalmaßnahmen an verschiedenen operativen Standorten zurückzuführen ist.

Die Zahl der Mitarbeiter des Logwin Konzerns in Deutschland verminderte sich von 1.913 auf 1.850 Beschäftigte.

	2019	2018	Veränderung absolut
Logwin Konzern	4.330	4.390	-60
<i>davon Air + Ocean</i>	<i>2.830</i>	<i>2.795</i>	<i>35</i>
<i>davon Solutions</i>	<i>1.293</i>	<i>1.403</i>	<i>-110</i>

Bericht zur Logwin-Aktie

Logwin-Aktie Im Geschäftsjahr wurden an allen deutschen Börsenplätzen insgesamt 46.861 Stückaktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 7,2 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie stieg von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums von 123,00 Euro auf einen Xetra- Schlusskurs von 159,00 Euro. Die Aussagekraft dieser Kursentwicklung ist aufgrund des geringen Handelsvolumens jedoch nur sehr eingeschränkt.

Aktienrückkaufprogramm Die Hauptversammlung hat am 10. April 2019 den Verwaltungsrat ermächtigt, bis zum 10. April 2024 den Rückkauf eigener Aktien zu beschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 und im Vorjahr wurden keine Stückaktien erworben.

Ermächtigung zu Kapitalmaßnahmen Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 10. April 2019 den Verwaltungsrat dazu ermächtigt bis zum 20. Mai 2024 das Grundkapital einmalig oder mehrmalig durch Ausgabe neuer Aktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 1.509.105 Aktien zu erhöhen.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2019	31.12.2018
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	159,00	123,00
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	175,00/121,00	150,00/121,00
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	2.884.395	2.884.395
- davon im Umlauf befindlich	<i>in Stück</i>	2.884.395	2.884.395
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	458,62	354,78

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besaßen zum 31. Dezember 2019 weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Unternehmensrating Das Rating für den Logwin Konzern (Corporate Credit Rating) durch Standard & Poor's wurde im April 2019 auf „BB+“ mit stabilem Ausblick angehoben.

Nachtragsbericht

Der Logwin Konzern hat mit Vertrag vom Januar 2020 einen Standort des Geschäftsfeldes Solutions mit Wirkung zum 29. Februar 2020 veräußert. Die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden sind am 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehalten separat ausgewiesen.

Ansonsten sind zwischen dem 31. Dezember 2019 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 28. Februar 2020 keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Gesamtdarstellung Risiken und Chancen

Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie Der Logwin Konzern verfügt zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der festgelegten Risikopolitik über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses bildet einen wichtigen Teil des Planungs- und internen Kontrollsystems und damit ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die zu einer wesentlichen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können oder die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können. Die systematische Identifikation und Analyse von Chancen ist nicht Bestandteil des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Ihre Identifikation und Wahrnehmung ist durch die fortlaufend enge Überwachung der Geschäftstätigkeit auf den verschiedenen Management-Ebenen des Logwin Konzerns sichergestellt.

Struktur und Prozess Das Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie in den Holding-Gesellschaften identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder sowie an das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt die Sofortberichterstattung wesentlicher neu auftretender Risiken einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach Größenordnung den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder oder dem Executive Committee. Durch die klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Verhältnis zu anderen Prozessen und Systemen sowie im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Das Risikomanagementsystem ist bewusst als ein von anderen Prozessen und Systemen unabhängiges Instrument etabliert. Jedoch fließen die Erkenntnisse aus diesem System in verschiedene andere Prozesse und Systeme ein:

- Insbesondere über die dezentrale Risikoerfassung durch die Risk Owner können auch Compliance-relevante Sachverhalte berichtet werden, die dann über das Compliance-Management-System des Logwin Konzerns aufzugreifen sind.
- Im Rahmen der Strategischen Planung, bei der Budgetierung und bei der Erstellung von Forecasts ist zu definieren, wie innerhalb des Planungshorizonts mit bestimmten Risiken umzugehen ist.

Umgekehrt sind die Erkenntnisse aus anderen Prozessen und Systemen im Risikomanagement zu berücksichtigen, z. B. durch Erfassung von Sachverhalten, welche über die Planung (Strategische Planung, Budget oder Forecast) berichtet werden. Weiterhin führt die Revision Prüfungen durch. Prüfungsergebnisse können je nach festgestelltem Sachverhalt ggf. auch als Risiken zu erfassen sein.

Neben der Richtlinie zum Risikomanagement regelt eine konzernweite Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung (z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Bewertung von Rückstellungen) und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung (z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen) überwacht. Ein weiteres Element des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert. Darüber hinaus ist die Revision in ausgewählten Fällen auch in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.

Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf den Logwin Konzern. Die teilweisen Veränderungen der individuellen Chancen und Risiken haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil des Logwin Konzerns für das Geschäftsjahr 2020, das sich nach Einschätzung des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändern wird. In den folgenden Abschnitten werden zunächst die Risiken und im Anschluss daran die Chancen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Logwin Konzerns haben können, beschrieben. Sofern nicht anders beschrieben gelten diese für alle Geschäftsfelder.

Überblick Für den Logwin Konzern als international tätigem Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche oder politische Risiken ebenso wie Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche und regulatorische sowie sonstige Risiken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Der Logwin Konzern hat – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend – ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet. Dieses hat zum Ziel, frühzeitig und systematisch Risiken, die zu negativen Ergebnis- oder Planungsabweichungen führen oder die Existenz gefährden können, zu identifizieren und zu steuern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Risikomanagementsystem als unzureichend oder unwirksam herausstellt und sich unerkannte Risiken bzw. Negativentwicklungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden, um ihre Verwirklichung zu vermeiden. Hierdurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin Konzerns.

Aktuell beobachtet der Logwin Konzern intensiv die sich potentiell aus der Corona Virus Epidemie ergebenden Risiken insbesondere im Geschäftsfeld Air + Ocean. Erste negative Auswirkungen z. B. durch die Einstellung von Flugverbindungen von und nach China sowie durch die Verlängerung der Ferien zum chinesischen Neujahrsfest sind bereits zu beobachten. Eine längerfristige Beeinträchtigung des Welthandels und der Wirtschaftsentwicklung durch die Epidemie könnte einen deutlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns haben.

Darüber hinaus bestehen in der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und insbesondere der Konjunktur des Euroraums sowie der asiatischen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. In diesem Zusammenhang besteht insbesondere die Gefahr gravierender Auswirkungen des Rückgangs des chinesischen Wirtschaftswachstums. Kurz- und mittelfristige Einführungen von Handelshemmnissen und die Bemühungen um Einschränkungen des Freihandels aus politischen Gründen können zusätzlich deutliche negative Auswirkungen haben. Von untergeordneter Bedeutung für den Logwin Konzern sind nach Einschätzung des Unternehmens dagegen die Risiken, welche aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union resultieren. Zwar kann die Entscheidung, ob und welchem Handelsabkommen Großbritannien nach dem Ausscheiden aus der EU beitreten wird, erheblichen Einfluss auf den (bisher) freien Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Zahlungsverkehr zwischen dem Vereinigten Königreich und den EU-Mitgliedsstaaten haben, jedoch spielen diese für den Logwin Konzern aufgrund der unwesentlichen Umsätze aus Transportdienstleistungen im Warenverkehr zwischen Großbritannien und der EU nur eine untergeordnete Rolle. Für das originäre interkontinentale Im- und Exportgeschäft von und nach Großbritannien sind im Geschäftsjahr 2020 keine wesentlichen Effekte zu erwarten.

Eine deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik in relevanten Wirtschaftsräumen und Volkswirtschaften sowie in Wirtschaftsbereichen wie der Textilwirtschaft, Automotive oder bestimmten Segmenten des Groß- und Einzelhandels würde für einzelne oder alle operativen Logwin-Einheiten zu einem Rückgang der Nachfrage der Kunden des Logwin Konzerns nach Logistikdienstleistungen führen, der für den Logwin Konzern Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen könnte. Ebenso können Wechselkursveränderungen wesentliche Auswirkungen auf Handelsströme und damit auf die Marktgröße für interkontinentale Luft- und Seefrachttransporte haben.

Der Logwin Konzern überwacht die relevanten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen mit dem Ziel, die Auswirkungen negativer gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen frühzeitig zu antizipieren und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch eine Steuerung des jeweiligen Exposures und soweit möglich Anpassungen des Geschäftsmodells zu minimieren.

Zwischenfälle mit terroristischem Hintergrund in vielen Teilen der Welt richten sich häufig auch gegen wichtige Verkehrs- und Umschlagpunkte der weltweiten Handelsströme. Dies kann zu kurzfristigen Unterbrechungen und auch zu mittelfristigen Veränderungen von Handelsströmen aus Sicherheitserwägungen der Kunden des Logwin Konzerns führen. Diese Änderungen der Transportvolumina sowie die zunehmende Bedeutung von Wirtschaftsembargos und Sanktionen in den weltweiten internationalen Beziehungen können eine erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Durch Diversifikation der weltweiten Aktivitäten und tagesaktuelle risikomindernde Steuerung der Transportvolumina seiner Kunden reduziert der Logwin Konzern seine diesbezüglichen Risiken.

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Einheiten des Logwin Konzerns ist weltweit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die in den folgenden Abschnitten näher erläutert werden.

Markt- und Kundenrisiken

Kundenseitige Kostensenkungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und Neuausschreibungen sein. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Es besteht das Risiko für den Logwin Konzern, dass durch diese kundenseitigen Maßnahmen die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Dank der hohen Qualität der Dienstleistungen sowie der in den vergangenen Jahren erzielten Kosteneinsparungen sieht sich der Logwin Konzern auch weiterhin in der Lage, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und gegenüber den Wettbewerbern zu bestehen.

In verschiedenen Kundenverträgen werden Haftungs- oder Investitionsrisiken auf den Logwin Konzern als Dienstleister übertragen oder die Vereinbarung von Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung zur Voraussetzung der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen gemacht. Hieraus können deutlich über gesetzliche Gewährleistungsrisiken hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten. Der Logwin Konzern minimiert diese Risiken durch ein umfassendes Controlling auf Auftrags- und Niederlassungsebene. Darüber hinaus werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses eventuelle Risiken frühzeitig identifiziert und diesen unverzüglich entgegengesteuert.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Risiko einer nachhaltigen Abschwächung der längerfristigen Wachstumstrends im Bereich der Luft- und der Seefracht. Aufgrund der sehr geringen Branchenkonzentration und des weltweiten Überangebots an Luft- und Seefrachtkapazitäten kann ein verschärfter Wettbewerb um stagnierende Luft- und Seefrachtmengen zu einer weiteren Erhöhung des Margendrucks führen. Durch eine hohe Servicequalität und intensive Bemühungen um fortlaufende Gewinnung neuer Kundengeschäfte ist das Geschäftsfeld Air + Ocean bestrebt, der Erosion von Margen entgegenzuwirken.

Beschaffungsrisiken

Ein weiteres erhebliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin Konzerns liegt in der Entwicklung branchenspezifischer Kosten. Es besteht hier das grundsätzliche Risiko, dass Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können, was zu einer deutlichen Ergebnisminderung führen kann. Diesem Risiko wird, soweit möglich, durch eine sorgfältige Vertragsgestaltung und eine ausreichende Diversifikation der beauftragten Dienstleister und Lieferanten Rechnung getragen.

Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin Konzern über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Die lokale und weltweite Verfügbarkeit eines diversifizierten Anbietermarktes ist Voraussetzung zur Erbringung der expeditionellen Leistung für die Kunden des Logwin Konzerns zu wettbewerbsfähigen Preisen. Gegenwärtig sind erhebliche Konsolidierungstrends vor allem im globalen Reedereimarkt, aber auch verstärkte Kooperationsbemühungen unter den Luftfrachtcarriern zu beobachten. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Konsolidierung im Carriermarkt eine ausreichende Differenzierung der angebotenen Dienstleistung nicht mehr möglich sein wird und dies erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnislage des Logwin Konzerns hat.

Trotz nur begrenzter eigener Transportkapazitäten bestehen insbesondere im Geschäftsfeld Solutions Risiken einer Unterauslastung von vorgehaltenen Transportkapazitäten bzw. Frachtraum, insbesondere im Retailnetzwerk. Ähnliches kann in begrenztem Umfang auch für fest gebuchte Kapazitäten in der Luftfracht gelten.

Ein deutlicher Anstieg der Frachtraten kann ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin Konzerns haben, wenn die höheren Raten nicht in vollem Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können. Ferner können sich Leerstandsrisiken von angemieteten oder anderweitig vorgehaltenen Logistikimmobilien nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns auswirken. Der Logwin Konzern begrenzt diese Risiken durch entsprechende Vertragsgestaltungen sowie die kontinuierliche Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus gelingt es durch die eingespielten internen Prozesse möglichst schnell und flexibel auf sich ständig verändernde Gegebenheiten zu reagieren.

Insbesondere im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen, aber auch im Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Treibstoff- und Heizölpreise. Ausgehend von dem aktuell niedrigen Preisniveau besteht das Risiko eines mittelfristigen deutlichen Preisanstiegs, der zu einer unvorhergesehenen und teilweise sehr kurzfristig eintretenden Verteuerung der Herstellungskosten führen kann.

In der Seefracht wird sich ab dem Jahr 2020 die Begrenzung des Schwefelgehalts im Treibstoff für Schiffe durch die IMO2020 Verordnung erhöhend auf die Frachtraten auswirken. Es besteht das Risiko, dass die hieraus resultierenden Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Dieses Risiko und das Risiko der Verlagerung von Warenströmen aufgrund der Kostensteigerung wird vom Logwin Konzern als gering eingeschätzt.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten ist für den Logwin Konzern die Verfügbarkeit von angemessen qualifizierten Arbeitskräften zu wettbewerbsadäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten, besteht das Risiko, dass der Logwin Konzern seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personalkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann.

Dies gilt neben dem gewerblichen Bereich auch für qualifizierte Logistikfachkräfte. Dies könnte sich negativ auf die kurz- oder mittel- und langfristige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Logwin Konzerns auswirken. Der Logwin Konzern begegnet diesem Risiko durch intensive und systematische Personalbeschaffung sowie vielfältige Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung seiner Mitarbeiter. Darüber hinaus wird beispielsweise durch die Teilnahme an Recruiting-Messen die Bekanntheit von Logwin als attraktiver Arbeitgeber gesteigert. Daneben werden zur Vermeidung von gesundheitlichen Risiken und von Unfällen der Mitarbeiter regelmäßige Gesundheits- und Sicherheitsmanagementschulungen veranstaltet.

Technische Risiken

Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin Konzerns sind Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, die die Geschäftsabwicklung erheblich beeinträchtigen und im Falle länger anhaltender Unterbrechungen oder entsprechender Reichweite existenzbedrohend für den Logwin Konzern sein könnten. Zur Begrenzung

der IT-Risiken erfolgt eine kontinuierliche Bewertung existierender und neuer Gefährdungen für die Datensicherheit und die IT-Infrastruktur des Logwin Konzerns. Im Jahr 2019 war wie im Vorjahr ein erhöhtes Risiko im Bereich Daten- und Cybersicherheit festzustellen. Die steigende Anzahl der Gefährdungen wie Business Compromise Email, Ransomware-Attacken, sowie das Bekanntwerden von kritischen Schwachstellen in den Produkten namhafter Hardware und Software Hersteller lässt die Gefährdungslage für den Logwin Konzern unverändert als erhöht erscheinen. Der Logwin Konzern trifft daher fortlaufend entsprechend geeignete Schutzmaßnahmen um die IT-Dienste und Funktionalitäten sicher zur Verfügung zu stellen und erweitern zu können.

Der Ausfall technischer Anlagen wie automatisierter Lagertechnik für Hochregallager, Flurförderfahrzeugen und -anlagen oder Materialflussrechnern kann für den Logwin Konzern neben Umsatzausfällen Haftungs- und Gewährleistungsrisiken für Schäden und Qualitätsmängel nach sich ziehen. Durch die regelmäßige Wartung sowie stetige Verbesserung der technischen Anlagen und Maschinen gelingt es dem Logwin Konzern, diese Risiken zu minimieren.

Sollten sich bei der gegenwärtigen Einführung neuer Transport Management Systeme unerwartete Verzögerungen oder Implementierungsprobleme ergeben, könnte dies einerseits zu Belastungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch zusätzliche Implementierungsaufwendungen oder Abschreibungen bereits aktivierter Vermögenswerte führen. Auch eine Beeinträchtigung der Abwicklung laufender Geschäfte oder spürbare Effizienzverluste wären in diesem Fall nicht auszuschließen. Das Risiko wird aufgrund des zum Aufstellungszeitpunkt plangemäßen Projektverlaufs als gering eingestuft.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die bedarfsweise Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern führen.

Der Logwin Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf an liquiden Mitteln ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2019 verfügte der Logwin Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 39,2 Mio. Euro (Vorjahr: 39,1 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verpflichtungen ist im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer 36 auf Seite 97 dargestellt.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachtransporten. Sollten derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern einher. Das Risiko wird durch Diversifikation und vertragliche Vereinbarungen mit – gemäß definierter Kriterien – ausgewählten, führenden Finanzdienstleistern reduziert.

Kreditrisiken

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen, die sich im Falle Ihres Eintritts negativ auf die Ertragslage auswirken würden. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und einer restriktiven Vergabe von Zahlungszielen begegnet. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 23 auf Seite 73 des Konzernanhangs verwiesen.

Sofern keine anderweitigen Angaben vorgenommen werden, stellt der Buchwert der Finanzinstrumente das maximale Ausfallrisiko dar.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um $\pm 10\%$ gegenüber dem US-Dollar, der für den Logwin Konzern wesentlichsten Fremdwährung, per 31. Dezember 2019 eine Auswirkung von $\pm 0,2$ Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: $\pm 0,3$ Mio. Euro).

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 35 auf Seite 95 dokumentiert.

Da die Berichtswährung des Logwin Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin Konzern üblicherweise

nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin Konzerns haben. Der Umfang möglicher Auswirkungen wird im Logwin Konzern fortlaufend eng überwacht.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2019 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen vor. Die Zinsrisiken aus diesen Verträgen werden fortlaufend eng überwacht und im aktuellen Umfang toleriert.

Rechtliche und regulatorische Risiken Der Logwin Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen bspw. als Gesamtschuldner haftet. Insbesondere dann, wenn der Kunde in diesen Fällen nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, bestehen hieraus erhebliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt die Abwicklung dieser Prozesse durch entsprechend qualifiziertes Personal. Darüber hinaus trägt das bestehende interne Kontroll- sowie Risikomanagementsystem dazu bei, möglichen Gefährdungen frühzeitig zu begegnen.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH ist im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt worden, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 17 Mio. Euro zuzüglich Verzinsung für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Der Erlassantrag der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr abgewiesen. Aufgrund der im Januar 2020 erfolgten Zahlung der durch die österreichischen Zollbehörden geforderten Einfuhrumsatzsteuer nebst Zinsen durch eine Versicherung schätzt Logwin das Risiko einer zukünftigen negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als nicht mehr gegeben ein. Logwin hat auf Verlangen der Versicherungsgesellschaft im Januar 2020 Rechtsmittel gegen die Abweisung des Erlassantrags beim Österreichischen Bundesverwaltungsgericht eingelegt.

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Luftfrachtsicherheit, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind schwer abzuschätzen. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Kosten und deutlich steigendem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich nachteilig auf die Finanz- und Ergebnissituation des Logwin Konzerns auswirken können.

Länderspezifische Risiken ergeben sich aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen. Dies gilt nicht nur für verschiedene Schwellenländer, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert, sondern auch für dezentral erlassene Durchführungsverordnungen von EU-Recht, die sich in den einzelnen Ländern teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Durch enge Überwachung der Entwicklung weltweiter Sicherheitsvorschriften und anderer rechtlicher Rahmenbedingungen ist der Logwin Konzern bemüht, frühzeitig

auf zusätzliche Anforderungen zu reagieren und die Auswirkungen zusätzlicher Aufwendungen durch Anpassung von Kundenvereinbarungen zu mindern oder abzuwenden.

Weiterhin unterliegt der Logwin Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften, wie beispielsweise Transportlizenzen, Arbeitssicherheitsregeln und Arbeitsschutz. Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistikaktivitäten beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen jederzeit vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden. Die hieraus entstehenden Risiken werden durch die Risikoeigner permanent überwacht, um möglichen Gefährdungen unmittelbar zu begegnen.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin Konzern veräußerten Unternehmensteilen bestehen vertraglich vereinbarte Risikoübernahmen, im Wesentlichen Garantie-, Freistellungs- oder Steuer Risiken. Die Inanspruchnahme des Logwin Konzerns kann zu Belastungen der Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns führen. Diese Risiken werden vertraglich möglichst begrenzt.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikanlagen Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert. Es ist nicht auszuschließen, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren in den Fokus umwelt- und klimaschutzbezogener Richtlinien und Gesetze rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für die Ertrags- und die Finanzlage des Logwin Konzerns nach sich ziehen. Fortlaufende Überwachung und systematische Prüfungen durch die Überwachungsorgane und insbesondere durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten des Logwin Konzerns stellen die frühzeitige Identifikation und Steuerung dieser Risiken sicher.

Sonstige Risiken Für den Logwin Konzern besteht ein Risiko, dass aus Pflichtverletzungen des Managements Schadenersatzansprüche resultieren. Darüber hinaus bergen dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung von Zahlungsmitteln und Korruption ein hohes Gefahrenpotenzial und können zu erheblichen materiellen und Reputationsschäden führen. Das interne Kontrollsystem des Logwin Konzerns trägt in diesem Zusammenhang dazu bei, mögliche Risiken zu reduzieren. Des Weiteren hat der Logwin Konzern einen Verhaltenskodex definiert, mit dem Ziel die Integrität des Verhaltens seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern und Situationen vorzubeugen, die nicht mit diesen Grundsätzen vereinbar sind. Der Verhaltenskodex ist öffentlich über die Internetseite des Logwin Konzerns verfügbar und ist zudem in den Arbeitsverträgen der Mitarbeiter fest verankert. Regelmäßig finden Informations- und Schulungsveranstaltungen zum Verhaltenskodex statt. Für Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter wurde ein spezielles Online-Training konzipiert. Bis heute haben über 700 Mitarbeiter diese Schulung erfolgreich absolviert. Im Jahr 2019 wurden diese Schulungsaktivitäten durch Einführung eines Online-Trainings zum Thema Korruptionsbekämpfung ergänzt. Hierin wird genauer erläutert, welche Handlungen als Korruption einzustufen sind, welche rechtlichen Grundlagen relevant sein können und welche Folgen ein Fehlverhalten mit sich bringt. Das Modul haben nach der Einführung bereits ca. 100 Mitarbeiter absolviert.

Der Logwin Konzern geht unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns erheblich beeinträchtigen. Der aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2019 ist mit 66,3 Mio. Euro ein wesentlicher Einzelposten des langfristigen Vermögens des Logwin Konzerns und entfällt überwiegend auf das Geschäftsfeld Air + Ocean. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). Im Falle einer nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass aktivierte Firmenwerte abgewertet werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften kann zusätzlich eine Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen erforderlich machen. Eine mangelnde Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns negativ beeinflussen.

Compliance Auf die konzernweite Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften, vertraglicher Vereinbarungen sowie eigener Richtlinien legt der Logwin Konzern größten Wert. Zur Verankerung dieses Grundsatzes hat der Logwin Konzern einen Verhaltenskodex definiert, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bindend ist. Insbesondere definiert dieser Verhaltenskodex allgemeine Verhaltensgrundsätze, verpflichtet zur Kenntnis und Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften, regelt den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen und gibt Richtlinien zur Vermeidung von Interessenskonflikten vor. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat der Logwin AG eine Corporate Governance Charter beschlossen, die sich an den Corporate Governance-Regelungen der Luxemburger Börse orientiert und Vorgaben zur Durchführung der Leitung und Überwachung des Logwin Konzerns sowie zur Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften diesbezüglich enthält. Die Corporate Governance Charter der Logwin AG ist auf der Homepage des Logwin Konzerns öffentlich zugänglich. Wir verweisen diesbezüglich auf den Abschnitt „Corporate Governance“ dieses Lageberichts.

Zur Überwachung der Einhaltung der Compliance-Vorgaben wurde ein Compliance Officer berufen. Unter seiner Gesamtverantwortung hat das Executive Committee ein Compliance Management-System geschaffen, das den Rahmen für die strukturierte Überwachung, Bewertung und Steuerung sowie Nachverfolgung von Compliance-Risiken auf Basis definierter Risikofelder bildet. Umfassende und wiederkehrende Schulungen von Mitarbeitern auf Präsenzveranstaltungen sowie durch Online-Trainings ergänzen die fortlaufend erweiterten Maßnahmen.

Die Compliance-Aktivitäten werden durch die Arbeit der Revision ergänzt. Hier liegt der Fokus auf der Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften sowie vertraglicher Vereinbarungen. Die Revision führt gemeinsam mit Vertretern der Geschäftsfelder weltweit Audits ausgewählter Niederlassungen und Gesellschaften durch. Hierbei werden auch externe Spezialisten und Rechtsanwälte zur Überprüfung der Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften eingebunden. Wesentliche Schwerpunkte stellen die Themen Korruptionsprävention, steuer- und zollrechtliche Compliance, Datenschutz und Arbeitsrecht dar. Insgesamt wurde durch diese Maßnahmen die Compliance-Organisation des Logwin Konzerns in den vergangenen Jahren systematisch ausgebaut. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin Konzern ergeben könnten.

Chancen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Chancen Die fortschreitende Globalisierung eröffnet dem Logwin Konzern neben den oben beschriebenen Risiken auch Chancenpotentiale. Bei weiterem Weltwirtschaftswachstum wird die Logistik-Branche auch in Zukunft wachsen. Dies gilt besonders für Asien, wo die Handelsströme mit anderen Regionen und speziell innerhalb des Kontinents weiter zunehmen werden. Weiterhin können sich Marktchancen aus den Wachstumsimpulsen weiterer stark wachsender Länder in Regionen wie Südamerika oder dem Mittleren Osten ergeben.

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den wichtigen Industrieregionen, insbesondere in den USA und Europa, besser entwickeln als von uns prognostiziert, so kann auch dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen, da die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden den Bedarf an Lagerungs- und Transportdienstleistungen bestimmt. Infolgedessen können sich steigende Transportvolumina im Im- und Export sowie eine positive Entwicklung der Frachtraten vorteilhaft auf die Entwicklung des Logwin Konzerns auswirken.

Neben der regionalen Ausprägung können Wachstumsimpulse auch aus einzelnen Branchen resultieren. Insbesondere eine positive Entwicklung im Automobil-, Konsumgüter-, Chemiesektor oder im Anlagen- und Maschinenbau kann sich positiv auf den Geschäftsverlauf des Logwin Konzerns auswirken. Der boomende Online-Handel ist eine weitere Chance für den Logwin Konzern. Er schafft Bedarf für den Transport von Waren und eröffnet somit für das nationale und internationale Transportgeschäft großes Wachstumspotenzial.

Chancen aus der operativen Geschäftstätigkeit Chancenpotentiale ergeben sich aus der Nutzung der Möglichkeiten des technischen Fortschritts. Die digitale Transformation eröffnet neue Vernetzungsmöglichkeiten mit den Kunden und Lieferanten des Logwin Konzerns. So können in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Marktchancen schnell und gezielt aufgegriffen werden und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Darüber hinaus birgt der steigende Technologisierungsgrad in den operativen Prozessen diverse Optimierungsmöglichkeiten, so dass durch den verstärkten Einsatz von modernen, vernetzten IT-Systemen neben Effizienzsteigerungen auch eine verbesserte operative Qualität, gesteigerte Kosteneffizienz und eine Verkürzung von Reaktionszeiten ermöglicht werden kann. Chancen ergeben sich weiterhin aus der fortgesetzten Steigerung der Produktivität und Kostentransparenz sowie der Nutzung von Synergieeffekten, die daher im Fokus der Bemühungen des Managements im Logwin Konzern stehen.

Der Trend zum Outsourcing von Logistikleistungen hält an. Die Lieferketten werden komplexer, internationaler, aber auch störungsanfälliger. Kunden wünschen deshalb stabile und integrierte Logistiklösungen und suchen die Unterstützung spezialisierter Dienstleister. Sollte der Trend weiter anhalten, so können sich hieraus weitere Wachstumschancen für den Logwin Konzern ergeben.

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen aufgrund der positiven Preisentwicklung z. B. von eingekauften Transportdienstleistungen, aber auch von Treibstoff- oder Heizölpreisen.

Sonstige Chancen Sonstige Chancen können sich aus Akquisitionen oder der Bereinigung von Aktivitäten, ergeben. Durch eine stetige Überprüfung von bestehendem Geschäft sowie der Beobachtung potentieller Übernahmeobjekte versucht der Logwin Konzern, sich ergebende Chancen frühzeitig zu erkennen und nach sorgfältiger Abwägung der Risiken, derartige Chancen zu nutzen. Chancen für die Ertragslage des Logwin Konzerns ergeben sich weiterhin aus möglichen positiven Effekten von Fremdwährungsrelationen oder von Zinssatzänderungen.

Prognosebericht

Sämtliche Aussagen des Prognoseberichts sind aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona Virus Epidemie mit erhöhter Unsicherheit behaftet.

Konjunkturprognose Der Logwin Konzern rechnet im Einklang mit den führenden Wirtschaftsprognosen mit einem sich auf dem aktuellen Niveau stabilisierenden Wirtschaftswachstum. Für die Eurozone und die deutsche Wirtschaft wird nur von einem nur leichten Wachstum der Wirtschaft ausgegangen. In den Schwellenländern zeichnet sich dagegen ein moderater Anstieg des Wirtschaftswachstums ab, wobei sich die Erwartungen hier uneinheitlich präsentieren. Insbesondere für China ist mit einer weiteren Abschwächung des Wachstums zu rechnen. Umfang und Ausmaß des gesamtwirtschaftlichen Dämpfungseffekts aus der durch die Corona Virus Epidemie verursachten verlängerten Geschäftsunterbrechung zum chinesischen Neujahr und den Restriktionen für Güter-, Personen- und sonstigen Geschäftsverkehr können nicht abgeschätzt werden. Für den Logwin Konzern wird die Entwicklung einzelner Teilsektoren des deutschen Konsums, insbesondere der Textil- und Bekleidungsbranche sowie die Entwicklung der stark import- und exportbezogenen Wirtschaftssektoren und hier vor allem der Automobilindustrie von wesentlicher Bedeutung sein.

Die Möglichkeit, dass sich wesentliche übergeordnete Risikofaktoren negativ auf die Geschäftsentwicklung des Logwin Konzerns auswirken, wird als realistisch eingeschätzt und findet in der Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihren Niederschlag. Zu diesen Risikofaktoren zählen die gedämpften Wachstumserwartungen für die chinesische Volkswirtschaft ebenso wie die fortbestehende politische Unsicherheit in den USA und in einzelnen europäischen Ländern. Zusätzliche Risiken bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus dem Handelskonflikt zwischen China und den USA und den potentiell negativen Auswirkungen auf den Welthandel. Die direkten Risiken des Brexit für den Logwin Konzern werden dagegen als gering eingestuft.

Umsatzerwartung Der Logwin Konzern geht für das Jahr 2020 von einem leichten Umsatzwachstum aus. Dabei spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2020 eine wesentliche Rolle. Die Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass sich die Corona Virus Epidemie nicht wesentlich auf die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in Asien und auf den Welthandel auswirkt. Zum derzeitigen Zeitpunkt sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Epidemie nicht abzuschätzen.

Air + Ocean

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Hauptmärkten des Geschäftsfeldes Air + Ocean ist auch in 2020 von einem verhaltenen Wachstum aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten gekennzeichnet. Der Umsatz sollte sich moderat ausweiten. Die Neukundengewinnung, Geschäftsausweitungen mit Bestandskunden und die Absicherung von Bestandsgeschäften stehen weiterhin im Fokus. Wie in den Vorjahren werden die Umsätze im Jahr 2020 neben der Volumenentwicklung bei Bestands- wie Neukunden ganz erheblich von der Entwicklung der Frachtraten und auch der Währungskurse abhängen. Hier geht der Logwin Konzern 2020 von einer leicht steigenden Ratenentwicklung, sowohl in der Luft- wie auch in der Seefracht, aus. Die Fortsetzung der weltweiten Einführung des neuen Transport Management Systems in den größten Landesgesellschaften Deutschland und China wird wesentlich die Entwicklung bestimmen.

Solutions

Der Umsatz im Geschäftsfeld Solutions wird im Geschäftsjahr 2020 geringfügig unter dem Vorjahresniveau liegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere Kundenverluste sowie Umsatzrückgänge mit Bestandskunden in der Kontraktlogistik, die nur teilweise durch bereits vereinbarte oder geplante Preiserhöhungen im Transportnetzwerk ausgeglichen werden können. Auch im Geschäftsfeld Solutions haben die stabilen oder leicht steigenden Frachtraten im Transportbereich erhebliche Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung.

Ergebniserwartung Der Logwin Konzern erwartet, unter den oben beschriebenen Voraussetzungen, im Jahr 2020 einen leichten Rückgang des operativen Ergebnisses. Einer leicht rückläufigen Ergebnisentwicklung im Geschäftsfeld Air + Ocean steht dabei eine deutliche Ergebnissteigerung im Geschäftsfeld Solutions gegenüber, die insbesondere durch den Wegfall von Einmalbelastungen aus Personalmaßnahmen sowie Preissteigerungsmaßnahmen getragen wird. Das Periodenergebnis wird sich entsprechend auch unter Berücksichtigung entfallender Einmaleffekte und einer Normalisierung der Steuerquote gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 stärker rückläufig zeigen.

Air + Ocean

Nach dem weiteren leichten Ergebnisanstieg des Geschäftsfelds Air + Ocean im Berichtsjahr wird dieses Ergebnisniveau im aktuell sehr herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld im Jahr 2020 nicht vollständig beibehalten werden können. Trotzdem geht die Prognose davon aus, dass wichtige Geschäfte mit Bestandskunden erhalten werden und Zuwächse im Neukundengeschäft erzielt werden können. Die Transportvolumina sollten wieder ansteigen. Die geplante IT-Einführung kann aufgrund der damit verbundenen Einmalaufwendungen ergebnismindernd wirken. Marktbedingte Margenverluste sowie rückläufige Volumina könnten sich ergebnisbelastend auswirken.

Solutions

Die Unsicherheiten über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und vor allem die Entwicklung in den Bereichen Bekleidung und Automotive bestehen fort. Sie können die Erreichung der angestrebten Ertragsentwicklung gefährden. Im Geschäftsfeld Solutions wird im Jahr 2020 mit einem insgesamt deutlich steigenden operativen Ergebnis gerechnet. Ursachen dafür sind neben Maßnahmen zur Kostensenkung und Preiserhöhungen der Wegfall von Aufwendungen für Personalmaßnahmen. Gegenläufig wird sich der Wegfall von positiven Einmaleffekten auswirken.

Liquiditätsentwicklung Der Logwin Konzern erwartet im Jahr 2020 einen deutlichen Anstieg des Free-Cashflows. Hierzu wird insbesondere eine leichte Verbesserung des Working Capital beitragen. Gegenläufig wirken sich die weiter hohen Investitionen in IT-Systeme aus. Die Nettoliquidität wird dementsprechend leicht ansteigen.

Aufgrund der erwarteten Geschäftsausweitung im Geschäftsfeld Air + Ocean rechnet der Logwin Konzern mit einem moderaten Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Geschäftsjahr 2020. Im Geschäftsbereich Solutions wird von einer konstanten Mitarbeiterzahl ausgegangen.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.130.319	1.149.607	10/61
Umsatzkosten	-1.030.797	-1.048.760	11/62
Bruttogewinn	99.522	100.847	
Vertriebskosten	-25.503	-25.619	11/62
Verwaltungskosten	-29.272	-27.316	11/62
Sonstige betriebliche Erträge	7.611	8.326	12/62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.343	-5.565	12/62
Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-426	-265	
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	47.589	50.408	
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-	-1.233	13/63
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen von Firmenwerten (EBITA)	47.589	49.175	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	47.589	49.175	
Finanzierungserträge	438	387	14/63
Finanzierungsaufwendungen	-4.640	-1.201	14/63
Ergebnis vor Ertragsteuern	43.387	48.361	
Ertragsteuern	-8.007	-9.167	15/64
Periodenergebnis	35.380	39.194	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	34.858	38.643	
Nicht beherrschende Anteile	522	551	
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):			
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	12,09	13,40	
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	2.884.395	2.884.395	

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	35.380	39.194	
Gewinne./Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	2.032	-803	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Währungsdifferenzen	-17	-496	
Sonstiges Ergebnis, welches ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	2.015	-1.299	
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-3.877	-606	30/80
Latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld	941	118	27/77
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-2.936	-488	
Sonstiges Ergebnis	-921	-1.787	
Gesamtergebnis	34.459	37.407	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	33.867	36.801	
Nicht beherrschende Anteile	592	606	

Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	43.387	48.361	
Finanzergebnis	4.201	814	14/63
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	47.589	49.175	
Überleitungspositionen zum operativen Cashflow:			
Abschreibungen	38.727	7.697	11/62
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-12	272	12/62
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-	1.233	13/63
Sonstiges	1.307	-619	
Steuerzahlungen	-12.123	-11.077	
Gezahlte Zinsen	-4.341	-1.019	
Erhaltene Zinsen	438	387	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen	8.763	-14.695	
Veränderung Verbindlichkeiten	-15.120	16.366	
Veränderung Vorräte	210	-281	
Operativer Cashflow	65.438	47.439	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-17.194	-10.074	
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	650	16/65
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	347	440	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-	-14	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	11	48	
Investitions-Cashflow	-16.836	-8.950	
Netto-Cashflow	48.602	38.489	
Veränderung aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	29	-57	17/65
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-30.730	-2.342	17/65
Einzahlungen nicht beherrschender Anteile	55	-	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-548	-303	
Ausschüttungen an Aktionäre	-10.095	-7.211	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-94	-74	
Finanzierungs-Cashflow	-41.383	-9.987	
Free-Cashflow (= Netto-Cashflow abzüglich Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen)	17.872	36.147	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.152	-580	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.371	27.922	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	155.531	127.609	
Veränderung	8.371	27.922	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	163.902	155.531	25/76

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		66.319	66.821	18/66
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		13.912	5.623	19/69
Sachanlagen		115.873	35.619	20/70
Finanzanlagen		817	777	
Latente Steueransprüche		18.377	14.409	27/77
Sonstige langfristige Vermögenswerte		707	671	
Summe langfristige Vermögenswerte		216.005	123.920	
Vorräte		2.577	2.799	22/73
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		137.975	145.009	23/73
Vertragsvermögenswerte		19.009	19.480	23/73
Ertragsteuerforderungen		2.393	2.614	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		41.486	21.795	24/75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		163.902	155.531	25/76
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		4.057	-	26/76
Summe kurzfristige Vermögenswerte		371.399	347.228	
Summe Aktiva		587.404	471.148	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.300	131.300	
Konzernrücklagen		76.195	52.430	
Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital		207.495	183.730	
Nicht beherrschende Anteile		1.055	956	
Eigenkapital		208.550	184.686	28/78
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		64.036	9.703	21/71
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		34.617	31.201	30/80
Sonstige langfristige Rückstellungen		3.571	3.280	31/85
Latente Steuerschulden		926	1.013	27/77
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		30	443	34/86
Summe langfristige Schulden		103.180	45.640	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		178.823	188.654	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		26.923	1.775	21/71
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		79	50	29/79
Kurzfristige Rückstellungen		6.337	8.415	32/85
Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.199	4.634	33/85
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		55.913	37.294	34/86
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden		3.400	-	26/76
Summe kurzfristige Schulden		275.674	240.822	
Summe Passiva		587.404	471.148	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Aktionäre der		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<i>Angaben in Tausend €</i>			
1. Januar 2018 vor Umstellung auf neue IFRS-Standards	131.300	44.599	-19.095
Effekte aus der Umstellung auf neue IFRS-Standards			-289
1. Januar 2018 nach Umstellung auf neue IFRS-Standards	131.300	44.599	-19.384
Periodenergebnis			38.643
Sonstiges Ergebnis			-488
Gesamtergebnis			38.155
Ausschüttungen			-7.211
31. Dezember 2018	131.300	44.599	11.560
1. Januar 2019	131.300	44.599	11.560
Periodenergebnis			34.858
Sonstiges Ergebnis			-2.936
Gesamtergebnis			31.922
Ausschüttungen		-10.095	
Einstellung aus den Gewinnrücklagen in die Kapitalrücklage		112.124	-112.124
Einzahlungen nicht beherrschender Anteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			-7
31. Dezember 2019	131.300	146.628	-68.649

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Logwin AG entfallendes Eigenkapital				
Kumuliertes sonstiges Ergebnis				
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklage für Währungs- differenzen	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
-25	-2.375	154.404	663	155.067
25		-264	-10	-274
-	-2.375	154.140	653	154.793
		38.643	551	39.194
	-1.354	-1.842	55	-1.787
-	-1.354	36.801	606	37.407
		-7.211	-303	-7.514
-	-3.729	183.730	956	184.686
-	-3.729	183.730	956	184.686
		34.858	522	35.380
	1.945	-991	70	-921
	1.945	33.867	592	34.459
		-10.095	-548	-10.643
		-	-	-
		-	55	55
		-7	-	-7
-	-1.784	207.495	1.055	208.550

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2019

Allgemeine Angaben

01	Informationen zum Unternehmen	33
02	Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	33
03	Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	33
04	Konsolidierungsgrundsätze	34
05	Neue Rechnungslegungsvorschriften	35
06	Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	37
07	Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
08	Auswirkungen geänderter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	57
09	Segmentberichterstattung	58

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

10	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	61
11	Aufwendungen nach Kostenarten	62
12	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	62
13	Wertminderung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten	63
14	Finanzergebnis	63
15	Ertragsteuern	64

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

16	Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	65
17	Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	65

Erläuterungen zur Bilanz

18	Firmenwerte	66
19	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69
20	Sachanlagen	70
21	Leasing	71
22	Vorräte	73
23	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	73
24	Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	75
25	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76
26	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und verbundene Schulden	76
27	Latente Steuern	77
28	Eigenkapital	78
29	Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	79
30	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	80
31	Sonstige langfristige Rückstellungen	85
32	Kurzfristige Rückstellungen	85
33	Ertragsteuerverbindlichkeiten	85
34	Sonstige Verbindlichkeiten	86

Sonstige Angaben

35	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	87
36	Finanzielle Verpflichtungen	97
37	Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren	98
38	Honorar des Abschlussprüfers	99
39	Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	99
40	Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	100
41	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	101
42	Aufstellung des Anteilsbesitzes	102

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2019 wurde am 28. Februar 2020 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON Logistics S.à r.l. mit Sitz in Grevenmacher, Luxemburg.

Der Logwin Konzern verfügt als Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastruktur und Know-how in verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für seine Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions sind in Anhangangabe 9 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), angewandt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“ zugeordnet sind. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (Tausend € oder TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

1 Informationen zum Unternehmen

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2019 umfasst wie zum Vorjahresstichtag zwei inländische und 52 ausländische Unternehmen und hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
Luxemburg	2	-	-	2
Deutschland	12	-	-	12
Übriges Ausland	40	1	1	40
Summe	54	1	1	54

Der Zugang betrifft die Erstkonsolidierung der Logwin ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien, im Geschäftsjahr 2019.

Der Abgang betrifft die Liquidation einer Gesellschaft aus dem Geschäftsfeld Air + Ocean.

Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Seite 102.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz – getrennt von dem auf die Aktionäre der Logwin AG entfallenden Anteil – gesondert ausgewiesen.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die folgenden waren für das Geschäftsjahr 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden:

5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 – 2017	1.1.2019	Ja
Änderung	IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	1.1.2019	Ja
Änderung	IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2019	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	Ja
Änderung	IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1.1.2019	Ja
Neuer Standard	IFRS 16	Leasingverträge	1.1.2019	Ja

Die oben genannten neuen oder geänderten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren für die laufende Berichtsperiode grundsätzlich erstmals anwendbar. Der Logwin Konzern musste seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ändern und Anpassungen vornehmen, welche sich aus der Übernahme des folgenden Standards ergeben:

■ IFRS 16 Leasingverträge

Die Auswirkungen aus der Anwendung dieses Standards und der daraus resultierenden neuen Rechnungslegungsgrundsätze sind im Abschnitt 8 „Auswirkungen geänderter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Alle anderen neuen Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Logwin Konzerns und erforderten keine Anpassungen bzw. hatten keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss der Logwin AG und werden daher nicht näher erläutert.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC die im Folgenden dargestellten neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit der freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin Konzern im Geschäftsjahr 2019 keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung (in der EU) für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020	Nein
Änderung	IAS 1, IAS 8	Definition von wesentlich	1.1.2020	Nein
Neuer Standard	IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021	Nein
Änderung	IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform	1.1.2020	Nein

Die Änderungen an IFRS 3 zielen darauf ab, die Probleme zu lösen, die aufkommen, wenn ein Unternehmen bestimmt, ob es einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat.

Der IASB hat den Änderungsstandard „Definition von wesentlich (Änderungen an IAS 1 und IAS 8)“ herausgegeben, um die Wesentlichkeitsdefinition zu schärfen und um die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards selbst zu vereinheitlichen.

Demnach sind Informationen wesentlich, wenn vernünftigerweise zu erwarten ist, dass ihre Auslassung, fehlerhafte Darstellung oder Verschleierung die Entscheidungen der primären Adressaten von Mehrzweckabschlüssen beeinflussen können.

IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung von IFRS 17 besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen. Diese Informationen dienen als Grundlage für die Abschlussadressaten, um die Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens beurteilen zu können.

Durch die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 sollen Auswirkungen, die sich durch die sog. IBOR-Reform auf die Finanzberichterstattung ergeben, gemildert werden.

Aus den neuen vorangehend erläuterten und überarbeiteten Vorschriften werden aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin Konzerns erwartet.

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, so dass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

6 Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzunsicherheiten

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zu erwartenden Cashflows, nachhaltige Wachstumsraten sowie ein adäquater gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) heranzuziehen sind. Die Komponenten des WACC sind der risikofreie Zins, die Marktrisikoprämie, die sogenannten BetaFaktoren, der Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread), Länderrisikozuschläge sowie die Verschuldungsquote. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2019 66,3 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 18 „Firmenwerte“ verwiesen.

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt deren Bilanzwert 34,6 Mio. Euro (Vorjahr: 31,2 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 30 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftig zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden.

Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 18,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro); es wird auf die Anhangangabe 27 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte oder im Falle einer jährlich verpflichtend vorzunehmenden Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – Stichwort „Factoring“ – verwiesen.

Bei der Bilanzierung von Leasingverträgen können die Bestimmung der Laufzeit, der Höhe der Leasingzahlungen und des als Diskontierungszins verwendeten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermessensbehaftet sein und beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Besonders die Beurteilung von Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen bei Immobilienleasingverträgen beinhaltet Ermessensentscheidungen des Managements.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Höhe von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen.

Gemäß den Vorschriften des IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn ein Kunde Kontrolle über die Waren oder Dienstleistungen erlangt. Die Festlegung des Zeitpunkts der Übertragung der Kontrolle – zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum – ist ermessensbehaftet.

7 Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Mittelkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs		
	2019	2018	31.12.2019	31.12.2018	
1 EUR =					
Australischer Dollar	AUD	1,6109	1,5798	1,5992	1,6215
Brasilianischer Real	BRL	4,4130	4,3083	4,5128	4,4427
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,7352	7,8073	7,8175	7,8778
Britisches Pfund	GBP	0,8779	0,8848	0,8521	0,9027
Hongkong Dollar	HKD	8,7716	9,2599	8,7133	8,9716
Polnischer Zloty	PLN	4,2978	4,2604	4,2567	4,3028
Singapur Dollar	SGD	1,5273	1,5929	1,5088	1,5642
Thailändischer Baht	THB	34,7622	38,1651	33,4720	37,3170
US Dollar	USD	1,1195	1,1815	1,1189	1,1454
Südafrikanischer Rand	ZAR	16,1772	15,6126	15,7398	16,4506

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Nach IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt Beherrschung vor, wenn ein Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in ein Beteiligungsverhältnis ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Wird Beherrschung über ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin Konzern entsprechend IFRS 3 alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Beim Erwerb von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzerneinheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet und Unterschiedsbeträge unmittelbar erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird direkt ergebniswirksam erfasst. Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst.

Ertragsrealisierung

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn ein Kunde die Kontrolle über die Waren oder Dienstleistungen erlangt. Die Festlegung des Zeitpunkts der Übertragung der Kontrolle – zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum – ist ermessensbehaftet.

Seit Anwendung des IFRS 15 zum 1. Januar 2018 erfolgt für internationale Transportdienstleistungen in der Luft- und Seefracht die Umsatzerfassung zeitraumbezogen. Für die Umsätze aus solchen Transportdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions erfolgt entsprechend IFRS 15.35 eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung, da davon auszugehen ist, dass dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Unternehmens stetig zufließt und er die Vorteile gleichzeitig erhält und nutzt, während die Leistung erbracht wird. Die Leistungsverpflichtung wird dabei erfüllt, während der Logwin Konzern die Transportdienstleistung erbringt. Als Maßstab für den Grad der Leistungserbringung zu einem Stichtag wird die bereits verstrichene Transportdauer im Verhältnis zur erwarteten Gesamtdauer des Transportes zugrunde gelegt (inputorientierte Methode), da eine Messung der tatsächlich zurückgelegten Strecke nicht praktikabel ist.

Für die Erbringung von Transportdienstleistungen im Geschäftsfeld Air + Ocean werden teilweise retrospektiv wirkende Rabatte gewährt, die auf dem mit dem Kunden erzielten Umsatz oder der Erreichung bestimmter Volumina in einem definierten Zeitraum, der in der Regel 12 Monate beträgt, basieren. Die Erlöse aus den Dienstleistungen werden in Höhe der im Vertrag vereinbarten Gegenleistung abzüglich der geschätzten Rabatte erfasst. Umsatzerlöse werden dabei nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig sein wird. Für die bis zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode getätigten Umsätze wird eine Rückstellung für die voraussichtlich hierauf zu gewährenden Rabatte gebildet. Für die Verpflichtung des Konzerns, entstandene Transportschäden zu ersetzen, werden Rückstellungen gebildet.

Die in den Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions erbrachten Transportdienstleistungen stellen in der Regel ein Leistungsbündel dar, da die zugesagten Dienstleistungen hochgradig voneinander abhängig sind (IFRS 15.29c) und der Logwin Konzern eine signifikante Integrationsleistung erbringt (IFRS 15.29a), die einen erheblichen Teil des Leistungsbündels darstellt. Eine Aufteilung des Transaktionspreises auf die zugesagten Leistungskomponenten erfolgt aus diesem Grund nicht, vielmehr wird der Transaktionspreis dem identifizierten Leistungsbündel zugeordnet.

Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, der Geschäftsführung zur Kenntnis gelangen.

Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen gegebenenfalls mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Übersteigen die vom Logwin Konzern erbrachten Leistungen die erhaltenen Zahlungen, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Übersteigen die erhaltenen Zahlungen die erbrachten Leistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit bilanziert.

Für die Umsätze des Geschäftsfelds Solutions aus der Distribution und Lagerhaltung hat entsprechend IFRS 15.35 ebenfalls grundsätzlich eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung zu erfolgen, da die Leistungsverpflichtung durch den Logwin Konzern in der Regel erfüllt wird, während die Dienstleistung erbracht wird. Der Logwin Konzern erfasst den Umsatz in diesem Geschäftsbereich überwiegend entsprechend der Vereinfachungsregelung des IFRS 15.B16 in Höhe des Betrages, den das Unternehmen dem Kunden in Rechnung stellen darf, da in der Regel ein Anspruch auf eine Gegenleistung von dem Kunden besteht, die direkt dem Wert der vom Unternehmen für den Kunden bereits erbrachten Gegenleistung entspricht.

Die Verträge im Geschäftsbereich Solutions im Zusammenhang mit Lagerhaltung und Distribution enthalten in der Regel mehrere Leistungskomponenten, die zwar dem Grunde nach eigenständig sind, d. h. der Kunde kann sie alleine oder zusammen mit anderen zur Verfügung stehenden Ressourcen nutzen. Allerdings erbringt der Logwin Konzern eine signifikante Integrationsleistung, so dass im Regelfall von einem Leistungsbündel auszugehen ist.

Im Konzern existieren keine Verträge mit Kunden, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung der versprochenen Dienstleistung auf den Kunden und der Zahlung durch den Kunden länger als ein Jahr beträgt. Dementsprechend wird die zugesagte Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Unternehmen müssen Erlöse aus Verträgen mit Kunden in Kategorien aufgliedern, die den Einfluss wirtschaftlicher Faktoren auf Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen abbilden. Für den Logwin Konzern wird eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach bestehenden Segmenten und geografischen Regionen für seine Umstände als angemessen angesehen.

Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise weiterbelastete Zollgebühren.

IFRS 15 wurde nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 in den Gewinnrücklagen erfasst wurden. Die Vergleichsperiode wurde nicht angepasst. Die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erhöhten sich aufgrund des Übergangs um 0,2 Mio. Euro.

EBITA

Eine zentrale Ergebnisgröße des Logwin Konzerns ist das EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation). Es ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge, Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) sowie die ab dem Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 gesondert ausgewiesenen Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte einbezogen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des den Aktionären der Logwin AG zurechenbaren Periodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eine Verwässerung würde sich ergeben, wenn das Ergebnis durch potenzielle Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Solche Rechte liegen in Bezug auf die Aktien der Logwin AG nicht vor.

Free-Cashflow

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Logwin Konzern stellt der Free-Cashflow dar. Der Free-Cashflow definiert sich im Logwin Konzern als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow abzüglich der Tilgungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworben immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Gebäude sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand mindestens zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag und anlassbezogen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner letztendlichen Veräußerung unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwar-

tungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Sofern Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die Ertragslage des Logwin Konzerns wesentlich sind, werden diese in einem eigenen Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in einer eigenen Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder anlassbezogen auf Ebene der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions geprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin Konzern den 31. Dezember eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung von Firmenwerten hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGEs entsprechen im Logwin Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus schwebenden Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Der Betrag der laufenden Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten ist die beste Schätzung des zu erwartenden Steuerbetrags und berücksichtigt Unsicherheiten im Zusammenhang mit den laufenden Ertragsteuern, sofern solche bestehen. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert, wobei Unsicherheiten, die im Zusammenhang mit Ertragsteuern bestehen können, berücksichtigt werden. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Ansatz und Ausbuchung

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen sind oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Logwin Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum Transaktionspreis zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswertes entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach der Einstufung in eine der nachfolgend beschriebenen Kategorien.

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach drei Kategorien, welche unterschiedliche Wertmaßstäbe und eine unterschiedliche Erfassung von Wertänderungen zur Folge haben. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit von den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments als auch aus dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird.

Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, wobei bei der Einteilung grundsätzlich zwischen Schuldinstrumenten und Eigenkapitalinstrumenten wie folgt zu unterscheiden ist.

Schuldinstrumente

Die Bewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts. Der Logwin Konzern stuft seine Schuldinstrumente in eine der drei folgenden Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und – zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten – unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen.
- FVOCI: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und in den sonstigen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen.
- FVTPL: Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVTPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Eigenkapitalinstrumente

Der Logwin Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, in der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL).

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVTPL) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten erfasst.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Kategorien:

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVTPL)	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente (FVOCI mit Recycling)	Fair Value	Ergebniswirksame Erfassung von Wertminderungen, Währungsumrechnung und Effektivzins, sonstige Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Veräußerung (Recycling)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-Option, ohne Recycling)	Fair Value	Ergebniswirksame Erfassung von Dividenden, sonstige Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, keine ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Veräußerung (ohne Recycling)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (fAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten	Ergebniswirksame Erfassung von Wertminderungen, Währungsumrechnung und Effektivzins

Im Geschäftsjahr 2019 fanden keine Umgliederungen zwischen den anzuwendenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 statt.

Die Beurteilung des Geschäftsmodells des Konzerns erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9, dem 1. Januar 2018. Die Beurteilung, ob die vertraglichen Cashflows aus Schuldtiteln ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen bestehen, wurde auf der Grundlage der Fakten und Umstände zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes der Vermögenswerte vorgenommen.

Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder bei erstmaligem Ansatz entsprechend designiert wird. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Veränderungen des Kreditrisikos der Schuld zurückzuführen sind, werden im sonstigen Ergebnis dargestellt. Die verbleibende Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts wird im Gewinn oder Verlust dargestellt.

Andere nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2019 fanden keine Umgliederungen zwischen den anzuwendenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 statt.

Kategorien finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten – Ausweis

Der Logwin Konzern hält im Allgemeinen die im Folgenden dargestellten Finanzinstrumente:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
- Finanzanlagen
- Derivative Finanzinstrumente
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- Leasingverbindlichkeiten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und die einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK) bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind vom Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb weniger Wochen zu begleichen, enthalten keine signifikante Finanzierungskomponenten und werden als kurzfristig eingestuft. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK). Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Übertragene Forderungen (Factoring)

Der Logwin Konzern nutzt für wesentliche deutsche Konzerngesellschaften ein Factoringprogramm. Dabei handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d. h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Die aus dem Verkauf von Forderungen resultierenden Forderungen gegenüber der Factoringgesellschaft werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet und zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK) bilanziert. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoringlinie erfolgt im Logwin Konzern als Minderung des Forderungsbestands, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus den Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft übertragen werden. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Netto-Mittelabfluss/-zufluss aus der Inanspruchnahme bzw. Rückführung der Factoringlinie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen, sofern im Berichtszeitraum eine Inanspruchnahme bzw. die Rückführung einer zuvor erfolgten Inanspruchnahme erfolgte. Aus dem anhaltenden Engagement sind keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen zu erwarten. Es gibt keine Verpflichtungen zum Rückkauf von Forderungen.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die folgenden Eigen- und Fremdkapitalinstrumente mit langfristigem Verwendungszweck erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden unter anderem gewährte Kredite, Schuldverschreibungen und sonstige Forderungen mit Rückzahlungsfristen von weniger als einem Jahr ausgewiesen. Der Logwin Konzern bewertet seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK), wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Aufgrund der kurzfristigen Art entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente

Im Logwin Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Derivate werden ausschließlich zu wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen und nicht als spekulative Anlagen eingesetzt. Da sie die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nicht erfüllen, werden sie zu Zwecken der Rechnungslegung als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertänderungen im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Sie werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten dargestellt, da sie voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Berichtsperiode beglichen werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten betreffen noch ausstehende Verbindlichkeiten für die vom Logwin Konzern vor Ende des Geschäftsjahres empfangenen Waren und Dienstleistungen. Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten betreffen aufgenommene Kredite und werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode angesetzt. Diese Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, es sei denn, deren Begleichung ist nicht innerhalb von 12 Monaten nach der Berichtsperiode fällig.

Bewertung und Erfassung erwarteter Kreditverluste

Der Logwin Konzern bildet eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Investitionen in Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Die Höhe der erwarteten Kreditverluste wird zu jedem Bilanzstichtag aktualisiert, um den Veränderungen des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Finanzinstruments Rechnung zu tragen.

Das allgemeine Wertminderungsmodell sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz des Wertminderungsmodells angewendet, nach welchem für alle Instrumente, unabhängig von ihrer Kreditqualität, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Ausgangspunkt hierfür ist in der Regel eine externe Kreditrisikobewertung. Forderungen, welche an eine Factoring-Gesellschaft verkauft wurden, werden anhand des Ratings der Factoring-Gesellschaft

bewertet, sofern nicht das Ankaufslimit des einzelnen Kunden, oder des Gesamtforderungsbestands überschritten ist. In diesem Fall wird das individuelle Rating des betroffenen Kunden zugrunde gelegt.

Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle werden auf Basis historischer Erfahrungen von tatsächlichen Kreditausfällen berechnet. Diese werden anhand von Skalierungsfaktoren (Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes und des Welthandels im Verhältnis zum langfristigen Durchschnitt) angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln. Weiterhin werden Ausfallverlustraten (LGD) berücksichtigt, welche aus Erfahrungswerten von Realisierungsquoten (recovery rate) abgeleitet sind.

Die geschätzten Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie auf sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente werden auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegeln die kurzen Laufzeiten wider. Dabei wurde zugrunde gelegt, dass Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente auf Grundlage ihres externen Ratings ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Als mit einem geringen Ausfallrisiko verbunden werden grundsätzlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eingestuft, die im Rahmen des Ratings durch Standard & Poor's als Investment Grade eingestuft werden (AAA bis BBB-), Durch die Beobachtung von veröffentlichten externen Kreditratings werden Änderungen des Ausfallrisikos überwacht. Der Logwin Konzern berücksichtigt dabei die Ausfallwahrscheinlichkeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Vermögenswerten und das Vorliegen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos während aller Berichtsperioden. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, vergleicht Logwin das Ausfallrisiko im Hinblick auf den Vermögenswert am Abschlussstichtag mit dem Ausfallrisiko im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes.

Die Gruppe überwacht regelmäßig die Wirksamkeit der verwendeten Kriterien, um festzustellen, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat, und überarbeitet sie gegebenenfalls, um sicherzustellen, dass die Kriterien in der Lage sind, einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu erkennen, bevor der Betrag überfällig wird.

Makroökonomische Informationen wie etwa Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes oder des Welthandels werden als Bestandteil des Bewertungsmodells einbezogen.

Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Als Anhaltspunkt für eine nicht mehr zu erwartende Realisierbarkeit gilt grundsätzlich ein externes Rating von D. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind weitere Indikatoren hierfür eine Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen, die Einleitung des Insolvenzverfahrens oder rechtlicher Schritte. Die Höhe des Abschreibungsbedarfes wird bei diesen in der Bonität beeinträchtigten Forderungen anhand des erwarteten Verlustes über die gesamte Restlaufzeit (expected lifetime credit loss) ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden. Hierbei wird eine einzelfallbezogene Ermessensentscheidung getroffen, inwieweit eine Vertragserfüllung noch wahrscheinlich ist.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der Fair Value wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die Fair-Value-Bewertung basiert auf der Annahme, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Hauptmarkt bzw. vorteilhafteste Markt muss dabei dem Konzern zugänglich sein.

Der Fair Value wird unter den Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des Fair Values eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Logwin Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sind gemäß ihrer Bewertungsmethode zu kategorisieren. Die verschiedenen Stufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Inputfaktoren sind notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Mittelbar oder unmittelbar beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht den Marktpreisnotierungen auf Stufe 1 zuzuordnen sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Umgruppierungen zwischen Stufen der Fair Value Hierarchie finden am Ende der Berichtsperiode statt.

Im Logwin Konzern betrifft die Bilanzierung zum Fair Value solche Finanzinstrumente, die der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)“ zugeordnet wurden, sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte, sofern sie im Rahmen eines Impairmenttests oder aufgrund ihrer Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben wurden.

Leasingverhältnisse

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse auf den vorliegenden Konzernabschluss erläutert und die sich hieraus ergebenden neuen Rechnungslegungsgrundsätze offengelegt, welche seit dem 1. Januar 2019 anzuwenden sind, sofern sie sich von den in früheren Perioden angewendeten Grundsätzen unterscheiden.

Der Konzern hat IFRS 16 auf Basis der modifizierten retrospektiven Methode eingeführt. In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen erfolgte keine Anpassung der Vergleichsinformationen. Der Konzern hat die Vereinfachungsmöglichkeit zum erstmaligen Ansatz des Nutzungsrechts in Höhe der Leasingverbindlichkeit abzüglich bestehender Abgrenzungsposten für mietfreie Zeiten in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurde das Wahlrecht zur Nichtbilanzierung kurzfristiger Leasingverhältnisse und von Leasingverhältnissen von geringem Wert in Anspruch genommen. Der Konzern hat zum Umstellungszeitpunkt IFRS 16 auf alle Verträge angewendet, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen wurden und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert wurden.

Für nach dem 1. Januar 2019 geschlossene Verträge wird mit Vertragsabschluss geprüft, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder ein solches beinhaltet. Ein Vertrag stellt ein Leasingverhältnis dar oder enthält ein solches, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Kontrolle über die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt auszuüben. Zur Beurteilung, ob ein Vertrag diese Anforderung erfüllt, werden die folgenden Kriterien herangezogen:

- Der Vertrag beinhaltet die Nutzung eines explizit oder implizit spezifizierten, identifizierten Vermögenswertes. Der Vermögenswert muss physisch abgrenzbar sein oder im wesentlichen die gesamte Kapazität eines abgrenzbaren Vermögenswertes umfassen.
- Der Konzern ist berechtigt, die Kontrolle über die Nutzung des identifizierten Vermögenswertes auszuüben. Dies ist gegeben, wenn der Konzern berechtigt ist, die Nutzung des identifizierten Vermögenswertes zu bestimmen und im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des Vermögenswertes zu ziehen.

Beide Kriterien müssen über die gesamte Laufzeit des Vertrages erfüllt sein.

Der Logwin Konzern nimmt keine Separierung von Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten vor.

Zu Beginn der Laufzeit eines Leasingverhältnisses erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht (right of use asset) an dem identifizierten Vermögenswert und die entsprechende Leasingverbindlichkeit.

Die erstmalige Bewertung des Nutzungsrechtes erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese umfassen den Wert der Leasingverbindlichkeit bei erstmaliger Bilanzierung, Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, die bei oder vor Vertragsschluss geleistet wurden, sowie dem Konzern entstandene anfängliche direkte Kosten und geschätzte Kosten der Demontage des Leasingobjektes, der Wiederherstellung seines Standortes oder der Wiederherstellung eines vertraglich festgelegten Zustands des Leasingobjektes.

Das Nutzungsrecht wird im Folgenden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages oder die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes abgeschrieben, wobei grundsätzlich der kürzere Zeitraum heranzuziehen ist. Sofern die Ausübung einer Kaufoption zu Beginn des Leasingvertrages hinreichend sicher ist oder der Vertrag eine Eigentumsübertragung auf den Leasingnehmer am Ende der Vertragslaufzeit vorsieht, wird die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasingobjektes als Nutzungsdauer des bilanzierten Nutzungsrechtes herangezogen. Darüber hinaus wird der Buchwert des Nutzungsrechts um Wertminderungen im Sinne von IAS 36 vermindert.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu Beginn des Leasingverhältnisses in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten erfasst. Die Berechnung des Barwerts wird, sofern bestimmbar, mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz vorgenommen. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmen, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Logwin Konzerns herangezogen. Im Regelfall wird im Logwin Konzern der Grenzfremdkapitalzinssatz für die Berechnung des Barwertes verwendet. Die in die Berechnung des Barwertes einfließenden Leasingraten umfassen die folgenden Komponenten:

- Feste Leasingzahlungen abzüglich vom Leasinggeber gewährter Leasinganreize für den Abschluss des Vertrages;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder einen Zinssatz gekoppelt sind;
- im Rahmen von Restwertgarantien durch den Leasingnehmer voraussichtlich zu zahlende Beträge;
- den Ausübungspreis einer Kaufoption sowie Leasingzahlungen bei Ausübung einer Mietverlängerungsoption, sofern zu diesem Zeitpunkt bereits von einer Optionsausübung ausgegangen wird;
- mögliche Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingvertrages, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses bereits davon ausgegangen wird, dass der Leasingnehmer den Vertrag kündigen wird.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten auf Basis der Effektivzinsmethode. Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt bei einer Veränderung der zukünftigen Leasingzahlungen, die aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinssatzes resultiert, oder bei einer Neueinschätzung der Ausübung von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie bei einer veränderten Einschätzung über im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlende Beträge. Die Neubewertung führt zu einer entsprechenden Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes bzw., wenn dieser auf null reduziert wird, zu einer Erfassung des überschüssigen Anpassungsbetrages in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bis 31. Dezember 2018 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Logwin Konzern

übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Fair Value des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und verlässlich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Logwin Konzern bestehen im Bereich der Altersversorgung sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen primär Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen und bestehen überwiegend aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Darüber hinaus steht Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit Methode) durch unabhängige Aktuarien. Demgemäß gilt als Pensionsrückstellung für Anwartschaften der Barwert der bei den möglichen zukünftigen Versorgungsfällen zu erwartenden Pensionsleistungen, soweit die jeweilige Leistung am Bewertungsstichtag durch die abgeleistete versorgungsfähige Dienstzeit tatsächlich oder zeitanteilig erdient ist. Dabei werden bei der Bewertung versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, Sterbewahrscheinlichkeiten, die Gehalts- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt. Soweit Planvermögen vorliegt, berechnet sich die Pensionsrückstellung durch Saldierung dieses Vermögens mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (sog. Finanzierungsstatus).

Bei übersteigenden Verpflichtungen (Planvermögen) wird die saldierte Größe als Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) bezeichnet. Neubewertungen der Nettoschuld (des Vermögenswertes) setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten aus der Verpflichtung sowie den Erträgen aus Planvermögen, die nicht in den Zinserträgen erfasst werden, zusammen. Sie ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen und werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, während die Aufzinsungsbeträge der Verpflichtung saldiert mit den Zinserträgen des Planvermögens in den Finanzierungsaufwendungen erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Hierunter fällt im Regelfall auch die in Deutschland und einigen anderen Ländern vorliegende gesetzliche Rentenversicherung. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen wurde IFRS 16 ohne Anpassung der Vergleichsinformationen übernommen. Umgliederungen und Anpassungen aus den neuen Regelungen sind daher in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 nicht berücksichtigt, werden jedoch in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 erfolgsneutral erfasst.

Im Rahmen der Umstellung wurden zum 1. Januar 2019 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 81,4 Mio. EUR erstmals erfasst. Nach Abzug bestehender Abgrenzungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR für in der Vergangenheit gewährte mietfreie Zeiten wurden zum 1. Januar 2019 Vertragsvermögenswerte in Höhe von 80,4 Mio. EUR erfasst. Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt in der Bilanz unter den Sachanlagen. Die Leasingverbindlichkeiten wurden unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 3,9 %.

Die Überleitung der zum 31. Dezember 2018 bestehenden Verpflichtungen aus operativen Leasingverträgen zu den im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erfassten Leasingverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018	79.722
Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögensgegenstände	622
Service-Komponenten	4.078
Berücksichtigung hinreichend sicherer Verlängerungsoptionen	6.914
Diskontierungseffekt	- 9.956
Leasingverbindlichkeiten aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019	81.380
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17	11.478
Leasingverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Erstanwendung am 1. Januar 2019	92.858

8 Auswirkungen geänderter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

9 Segmentberichterstattung

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die Regionen Europe Middle East Africa, America und Asia umfasst. Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich und in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“).

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA) gemessen. Aufwendungen und Erträge, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und 2018 dargestellt.

2019	<i>Angaben in Tausend €</i>					
	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konsolidierung	Konzern	
Externe Umsatzerlöse	753.015	375.900	1.404	-	1.130.319	
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	506	917	1.942	-3.365	-	
Umsatz	753.521	376.817	3.346	-3.365	1.130.319	
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen	46.649	8.275	-7.335	-	47.589	
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-	-	-	-	-	
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)	46.649	8.275	-7.335	-	47.589	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	-	-	-	
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	46.649	8.275	-7.335	-	47.589	
Finanzergebnis					-4.202	
Ergebnis vor Steuern					43.387	
Ertragsteuern					-8.007	
Periodenergebnis					35.380	
Segmentvermögen	230.389	116.748	54.729	-	401.866	
Nicht zugeordnetes Vermögen					185.538	
Summe Konzernaktiva					587.404	
Segmentsschulden	167.374	78.704	33.213	-	279.291	
Nicht zugeordnete Schulden					99.563	
Summe Konzernschulden					378.854	

2018	<i>Angaben in Tausend €</i>					
	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konsolidierung	Konzern	
Externe Umsatzerlöse	777.349	370.336	1.922	-	1.149.607	
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	1.407	966	3.204	-5.577	-	
Umsatz	778.756	371.302	5.126	-5.577	1.149.607	
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen	46.224	10.098	-5.914	-	50.408	
Wertminderung von Sachanlagen	-	-233	-1.000	-	-1.233	
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)	46.224	9.865	-6.914	-	49.175	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	-	-	-	
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	46.224	9.865	-6.914	-	49.175	
Finanzergebnis					-814	
Ergebnis vor Steuern					48.361	
Ertragsteuern					-9.167	
Periodenergebnis					39.194	
Segmentvermögen	201.210	78.422	18.084	-	297.716	
Nicht zugeordnetes Vermögen					173.432	
Summe Konzernaktiva					471.148	
Segmentsschulden	178.487	75.496	15.339	-	269.322	
Nicht zugeordnete Schulden					17.140	
Summe Konzernschulden					286.462	

Im Rahmen der Erstellung der Segmentberichterstattung wurde ein Fehlausweis in Höhe von 13,6 Mio. EUR im Segmentvermögen zum 31. Dezember 2018 zwischen den Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions festgestellt und korrigiert.

Angaben in Tausend €	Planmäßige Abschreibungen		Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	
	2019	2018	2019	2018
Air + Ocean	-18.136	-2.312	28.011	4.568
Solutions	-16.140	-3.120	15.774	3.687
Sonstige	-4.451	-2.265	12.360	5.272
Summe	-38.727	-7.697	56.145	13.527

Die Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten umfassen keine Zugänge zu Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen.

Informationen über geografische Gebiete

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und zu spezifischen Posten des Anlagevermögens für die Geschäftsjahre 2019 und 2018.

Angaben in Tausend €	2019		2018	
Deutschland	495.391	44 %	525.868	46 %
Österreich	210.992	19 %	194.390	17 %
Übrige EU	109.768	10 %	102.223	9 %
Asien, Pazifischer Raum	256.767	23 %	272.273	24 %
Sonstige	57.401	4 %	54.853	4 %
Summe Umsatzerlöse	1.130.319	100 %	1.149.607	100 %

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Im Geschäftsjahr 2019 entfallen 11,9 % (Vorjahr: 9,5 %) beziehungsweise 134,1 Mio. Euro (Vorjahr: 109,7 Mio. Euro) der Konzernumsätze auf einen Kunden im Geschäftssegment Solutions.

Angaben in Tausend €	31.12.2019		31.12.2018	
Deutschland	73.706	57 %	25.202	61 %
Österreich	10.146	8 %	7.662	19 %
Luxemburg	3.688	3 %	2.727	7 %
Übrige EU	26.569	20 %	4.090	10 %
Asien, Pazifischer Raum	13.578	10 %	1.359	3 %
Sonstige	2.098	2 %	202	- %
Summe Anlagevermögen	129.785	100 %	41.242	100 %

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Nutzungsrechten aus Leasingverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern erwirtschaftet überwiegend Erlöse aus der Übertragung von Dienstleistungen, für die eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt. Die Umsatzerlöse werden in den folgenden Segmenten und geografischen Regionen erzielt:

10 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

2019	Angaben in Tausend €	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konzern
Deutschland		276.061	217.926	1.404	495.391
Österreich		62.599	148.393	-	210.992
Übrige EU		100.187	9.581	-	109.768
Asien, Pazifischer Raum		256.767	-	-	256.767
Sonstige		57.401	-	-	57.401
Summe Umsatzerlöse		753.015	375.900	1.404	1.130.319

2018	Angaben in Tausend €	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konzern
Deutschland		286.580	237.366	1.922	525.868
Österreich		68.803	125.587	-	194.390
Übrige EU		94.840	7.383	-	102.223
Asien, Pazifischer Raum		272.273	-	-	272.273
Sonstige		54.853	-	-	54.853
Summe Umsatzerlöse		777.349	370.336	1.922	1.149.607

Umsatzerlöse mit Kunden resultieren im Segment Air + Ocean aus Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Im Geschäftsfeld Solutions resultieren die Umsatzerlöse aus individuellen Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich und in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren werden Umsätze aus Spezialnetzwerken für die Branchen Fashion und Konsumgüter erzielt.

Der Konzern macht von dem praktischen Behelf des IFRS 15.121 bezüglich der Angabe des den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreises Gebrauch, da Logwin entweder i. d. R. einen Vergütungsanspruch besitzt, der direkt dem Wert der vom Unternehmen bereits erbrachten Leistung für den Kunden entspricht, oder die noch ausstehende Leistungsverpflichtung Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr ist.

Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden, beliefen sich in der Berichtsperiode auf 2.027 TEUR (Vorjahr: 1.635 TEUR).

11 Aufwendungen nach Kostenarten

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Bezogene Leistungen	-795.181	-811.514
Materialkosten	-8.582	-9.016
Personalaufwendungen	-204.704	-196.593
Abschreibungen	-38.727	-7.697
Übrige Aufwendungen	-38.378	-76.875
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.085.572	-1.101.695

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

12 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Fremdwährungskursgewinne	3.810	4.714
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	190	181
Übrige Erträge	3.611	3.431
Sonstige betriebliche Erträge	7.611	8.326

Die Position „Übrige Erträge“ enthält Erträge in Höhe von 17 TEUR aus der Realisierung von im sonstigen Ergebnis erfassten Rücklagen aus der Währungsumrechnung der liquidierten Gesellschaft aus dem Geschäftsfeld Air + Ocean. Im Vorjahr sind Erträge in Höhe von 496 TEUR aus der Realisierung solcher Rücklagen der liquidierten liechtensteinischen Gesellschaft des Geschäftsfelds Solutions enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Fremdwährungskursverluste	-3.915	-4.585
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-179	-452
Übrige Aufwendungen	-249	-528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.343	-5.565

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Fremdwährungskursgewinne	3.810	4.714
Fremdwährungskursverluste	-3.915	-4.585
Fremdwährungskurseffekte, saldiert	-105	129

Im Jahr 2018 wurden aufgrund geänderter Ertragserwartungen Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf eine deutsche Logistikimmobilie inklusive technischer Einrichtungen von 1,0 Mio. EUR erfasst. Hierfür wurde der Nutzungswert auf Basis der geplanten Cashflows des Standorts ermittelt. Die Diskontierung erfolgte mit einem Nachsteuerzinssatz in Höhe von 5,3%. Der erzielbare Betrag der Immobilie belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 5,4 Mio. EUR. Durch Geschäftsaufgaben in verschiedenen Gesellschaften wurden weitere 233 TEUR als Wertminderungen erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 bestand kein Wertminderungsbedarf.

13 Wertminderung von Sachanlagen

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

14 Finanzergebnis

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Finanzierungserträge	438	387
Bankzinsen	-360	-417
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-3.503	-207
Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung von leistungsorientierten Verpflichtungen und der Verzinsung des Planvermögens	-492	-528
Sonstige Zinsaufwendungen	-745	-340
Fremdwährungseffekte aus konzerninternen Finanzierungen	460	291
Finanzierungsaufwendungen	-4.640	-1.201
Finanzergebnis	-4.202	-814

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen enthalten.

15 Ertragsteuern

Der Steueraufwand im Logwin Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Tatsächliche Ertragsteuern	-11.103	-10.336
Latente Ertragsteuern	3.096	1.169
Summe Ertragsteuern	-8.007	-9.167

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	43.387	48.361
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 28,26 %; Vorjahr: 28,26 %)	-12.261	-13.667
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	1.998	2.039
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.738	-2.503
Steuereffekte aus Vorjahren	364	-168
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	3.490	5.183
Sonstige Steuereffekte	140	-53
Ausgewiesene Ertragsteuern	-8.007	-9.167

Der für das Jahr 2019 zugrunde gelegte gewichtete Steuersatz von 28,26 % (Vorjahr: 28,26 %) entspricht dem Steuersatz der Logwin AG.

Die Position „Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche“ enthält im Wesentlichen Effekte aus der Nutzung von nichtaktivierte Verlustvorträgen sowie aus deren Neubewertung aufgrund der künftig erwarteten Nutzung auf Basis der Mehrjahresplanung.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten in 2018 beinhalten vereinbarte nachträgliche Kaufpreisanpassungen für Veräußerungen aus Vorjahren.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018
Erhaltenes Entgelt	650
Abzüglich abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-
Auszahlungen	-
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	650

16 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der im Finanzierungs-Cashflow enthaltenen Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit des Logwin Konzerns dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen
1. Januar 2019 vor Umstellung auf IFRS 16	50	11.478
Effekte aus der Umstellung auf IFRS 16	-	81.380
1. Januar 2019 nach Umstellung auf IFRS 16	50	92.858
Zahlungswirksam	29	-30.730
Zahlungsunwirksam:		
Neue Leasing-Verhältnisse	-	38.278
Neubewertung	-	-6.538
Umgliederung in mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden	-	-3.217
Währungsdifferenzen	-	308
31. Dezember 2019	79	90.959

17 Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

<i>Angaben in Tausend €</i>	Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen
1. Januar 2018	106	10.954
Zahlungswirksam	-57	-2.342
Zahlungsunwirksam:		
Neue Finanzierungsleasing-Verhältnisse	-	2.905
Neubewertung	-	-
Währungsdifferenzen	1	-39
31. Dezember 2018	50	11.478

Die aus neuen Leasingverträgen resultierenden Anlagenzugänge in Höhe von 38.278 TEUR sind ebenso wie die zugehörigen Verbindlichkeiten nicht zahlungswirksam und damit nicht im Investitions-Cashflow enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

18 Firmenwerte

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Air+Ocean	45.701	45.701
Solutions	20.618	21.120
Firmenwerte	66.319	66.821

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Buchwert zum 1. Januar 2018	66.821
Buchwert zum 31. Dezember 2018	66.821
Anschaffungskosten	220.578
Kumulierte Wertminderungen	-153.757
Buchwert zum 1. Januar 2019	66.821
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-502
Buchwert zum 31. Dezember 2019	66.319
Anschaffungskosten	220.076
Kumulierte Wertminderungen	-153.757

Im Zuge der Veräußerung eines Standorts des Geschäftsfelds Solutions wurde ein anteiliger Firmenwert in Höhe von 502 TEUR der Veräußerungsgruppe von Vermögenswerten zugeordnet (siehe Anhangangabe 26).

Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Logwin Konzern die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte, wie im Vorjahr, zum 31. Dezember vorgenommen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts („Value in use“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, denen ein Finanzplan für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren zugrunde liegt. Der Finanzplan basiert auf den Businessplänen der Geschäftsfelder.

Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten wurden die in der für das jeweilige Geschäftsfeld relevanten Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer insgesamt stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen wurden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist. Planabweichungen wurden analysiert und erforderlichenfalls in Form von Abschlägen auf die vorgelegten Business-Pläne berücksichtigt. Die Höhe erforderlicher Abschläge wird jeweils bei Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung neu festgelegt.

Der Businessplan des Geschäftsfeld Solutions sieht für das letzte Planjahr eine EBITA-Marge von 2,3% vor (31. Dezember 2018: 2,0%). Als nachhaltige EBITA-Marge wurde die um Sondereffekte bereinigte durchschnittliche EBITA-Marge der Jahre 2019 (Ist) bis 2023 (Plan) in Höhe von 2,3% (31. Dezember 2018: 2,1%) in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert zum Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,75% angenommen. Die erwarteten Cashflows des Geschäftsfeldes wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 5,9% diskontiert (31. Dezember 2018: 6,4%), der einem Zinssatz vor Steuern von 7,6% (31. Dezember 2018: 8,2%) entspricht. Für das Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine nachhaltige EBITA-Marge von 3,7% (31. Dezember 2018: 3,7%) und eine unveränderte Wachstumsrate von 1,5% berücksichtigt. Die erwarteten Cashflows des Geschäftsfeldes wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 6,5% diskontiert (31. Dezember 2018: 7,0%), der einem Zinssatz vor Steuern von 8,3% (31. Dezember 2018: 9,2%) entspricht.

Aus dem Impairmenttest zum 31. Dezember 2019 resultierte kein Wertminderungsbedarf.

Für das Geschäftsfeld Air + Ocean führt keine für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen zu einer Wertminderung.

Der geschätzte erzielbare Ertrag des Geschäftsfeldes Solutions übersteigt dessen Buchwert um 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro). Bei einer für möglich angesehenen Verringerung der für die Finanzplanung des Geschäftsfelds Solutions angenommenen, nachhaltigen EBITA-Marge von aktuell 2,3 % um 0,5 Prozentpunkte auf 1,8 % ergäbe sich eine Wertminderung der auf das Geschäftsfeld Solutions allokierten Firmenwerte. Auch eine vernünftigerweise für möglich gehaltene Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 1 %-Punkt hätte einen Wertminderungsbedarf zur Folge. Sollten beide Effekte gemeinsam eintreten, würde sich ebenfalls ein Wertminderungsbedarf ergeben. Für sich genommen müsste sich der Abzinsungssatz um 0,8 %-Punkte bzw. die nachhaltige EBITA-Marge um 0,4 %-Punkte ändern, damit der geschätzte erzielbare Betrag dem Buchwert des Geschäftsfeldes entsprechen würde.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 359 TEUR (Vorjahr: 292 TEUR) in den Umsatzkosten enthalten. Ferner entfallen 7 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) auf die Vertriebskosten und 1.003 TEUR (Vorjahr: 757 TEUR) auf die Verwaltungskosten. Im Anlagenbestand des Logwin Konzerns sind zum 31. Dezember 2019 keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte enthalten.

19 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	Software, Konzessionen und andere Rechte
Anschaffungskosten	34.394
Kumulierte Abschreibungen	-31.448
Buchwert zum 1. Januar 2018	2.946
Währungsdifferenzen	-8
Veränderung Konsolidierungskreis	-
Zugänge	3.802
Abgänge	-4
Abschreibungen	-1.084
Wertminderungen	-29
Buchwert zum 31. Dezember 2018	5.623
Anschaffungskosten	38.050
Kumulierte Abschreibungen	-32.427
Buchwert zum 1. Januar 2019	5.623
Währungsdifferenzen	4
Veränderung Konsolidierungskreis	-
Zugänge	9.806
Abgänge	-152
Abschreibungen	-1.369
Wertminderungen	-
Buchwert zum 31. Dezember 2019	13.912
Anschaffungskosten	44.877
Kumulierte Abschreibungen	-30.965

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2019 beinhalten im Wesentlichen Investitionen in neue Transport Management Systeme.

20 Sachanlagen

Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 32.610 TEUR (Vorjahr: 5.246 TEUR) in den Umsatzkosten, 890 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR) in den Vertriebskosten und 3.858 TEUR (Vorjahr: 1.210 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und techni- sche Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	68.525	34.105	36.826	13.608	147	153.211
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-50.674	-29.745	-30.655	-7.687	-	-118.761
Buchwert zum 1. Januar 2018	17.851	4.360	6.171	5.921	147	34.450
Währungsdifferenzen	-	-14	-45	-7	-	-66
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zugänge	1.883	372	5.408	1.123	938	9.724
Umbuchungen	104	15	28	-	-147	-
Abgänge	-310	-100	-244	-18	-	-672
Abschreibungen	-1.426	-887	-3.165	-1.135	-	-6.613
Wertminderungen	-630	-529	-40	-5	-	-1.204
Buchwert zum 31. Dezember 2018	17.472	3.217	8.113	5.879	938	35.619
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>5.010</i>	<i>90</i>	<i>2.558</i>	<i>705</i>	-	<i>8.363</i>
Anschaffungskosten	68.797	34.224	39.901	13.505	938	157.365
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-51.325	-31.007	-31.788	-7.626	-	-121.746
Buchwert zum 1. Januar 2019 vor Erstanwendung des IFRS 16	17.472	3.217	8.113	5.879	938	35.619
Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 16	69.719	54	1.633	8.966	-	80.372
Buchwert zum 1. Januar 2019 nach Erstanwendung des IFRS 16	87.191	3.271	9.746	14.845	938	115.991
Währungsdifferenzen	530	9	70	71	-	680
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zugänge	32.462	1.427	4.049	7.218	1.183	46.339
Umbuchungen	229	706	1	-	-936	-
Abgänge	-4.744	-14	-170	-1.308	-	-6.236
Abschreibungen	-26.313	-779	-3.901	-6.365	-	-37.358
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-3.297	-88	-37	-121	-	-3.543
Buchwert zum 31. Dezember 2019	86.058	4.532	9.758	14.340	1.185	115.873
<i>Davon Nutzungsrechte aus Leasingverträgen</i>	<i>73.061</i>	<i>129</i>	<i>3.333</i>	<i>9.680</i>	-	<i>86.203</i>
Anschaffungskosten	161.050	36.083	43.504	27.107	1.185	268.929
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-74.992	-31.551	-33.746	-12.767	-	-153.056

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 waren keine Sachanlagen durch Grundpfandrechte belastet.

21 Leasing

Der Logwin Konzern least wesentliche Teile der von ihm genutzten Logistik- und Büroimmobilien. Die Verträge für Logistikimmobilien haben im Regelfall eine Vertragslaufzeit von fünf bis zehn Jahren und die Büroimmobilien haben im Regel eine Vertragslaufzeit von drei bis sechs Jahren. Zur Sicherstellung der operativen Flexibilität enthalten viele der Verträge Mietverlängerungs-, Kauf- oder Kündigungsoptionen zu Gunsten des Logwin Konzerns.

Für einige der Immobilien existieren Untermietverhältnisse, die als operative Leasingverhältnisse qualifiziert wurden.

Darüber hinaus werden wesentliche Teile des Fuhrparks des Logwin Konzerns geleast. Die Leasingverträge haben Laufzeiten von drei bis sechs Jahren und beinhalten teilweise Mietverlängerungs- oder Kaufoptionen.

Die bilanzierten Nutzungsrechte sind in der Bilanz in den Sachanlagen zum 31. Dezember 2019 wie folgt enthalten:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	73.061
Technische Anlagen und Maschinen	129
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.333
Fuhrpark	9.680
Summe	86.203

In den Nutzungsrechten zum 31. Dezember 2019 sind Vermögenswerte enthalten, die bis zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 innerhalb der Sachanlagen im Rahmen des Finanzierungsleasings bilanziert wurden.

Zum 31. Dezember 2019 wurden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 90.959 TEUR in der Bilanz ausgewiesen, die auch die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen beinhalten, die bis zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 im Rahmen des Finanzierungsleasings bilanziert wurden.

Fälligkeitsanalyse

Mit den folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der Leasingverbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019
Kleiner 1 Jahr	26.989
1 bis 5 Jahre	57.548
größer 5 Jahre	11.198
Summe der undiskontierten Leasingzahlungen	95.735
Barwert der Leasingzahlungen	90.959

Für das Geschäftsjahr 2019 ergab sich folgende Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	-25.154
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	-34
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.394
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Fuhrpark	-5.446
Summe Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-32.028
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-3.503
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	-98
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-406
Erträge aus Unterleasingverhältnissen	3.123

In der Kapitalflussrechnung ergibt sich aus der Erstanwendung des IFRS 16 eine Verschiebung zwischen dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, da der in den gezahlten Leasingraten von erstmals nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverträge enthaltene Tilgungsanteil im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird. Bis zum 31. Dezember 2018 wurden die Leasingraten aus Operating-Leasingverhältnissen im Sinne des IAS 17 vollständig im operativen Cashflow ausgewiesen.

Aus nach IFRS 16 als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Leasingverhältnisse haben sich im Geschäftsjahr die folgenden Zahlungsmittelabflüsse ergeben:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019
Tilgungen bilanzierter Leasingverpflichtungen	30.730
Zinszahlungen auf bilanzierte Leasingverpflichtungen	3.503
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	504
Summe Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen	34.737

Aus Verlängerungsoptionen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind, können sich zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 43.319 TEUR ergeben.

Aus Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Immobilien, die der Logwin Konzern bereits eingegangen ist, die aber zum 31. Dezember 2019 noch nicht bilanziert wurden, ergeben sich ohne Berücksichtigung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 12.964 TEUR.

In den Vorräten sind überwiegend Verpackungsmaterial und Lademittel im Wert von 2.577 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.799 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet.

22 Vorräte

Im Berichtsjahr wurde der Verbrauch von Vorräten in Höhe von 8.582 TEUR als Aufwand erfasst (Vorjahr: 9.016 TEUR).

Im Jahr 2019 wurde im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens kein Wertminderungsbedarf (Vorjahr: 100 TEUR) auf Verpackungsmaterial festgestellt. Die Wertminderungen als auch die Wertaufholungen sind in voller Höhe in den Umsatzkosten enthalten.

2019 wurden 12 TEUR in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	111.534	116.299
Abzüglich Wertberichtigungen aufgrund des vereinfachten Ansatzes	-404	-494
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.130	115.805
Abzüglich Wertberichtigungen für in der Bonität beeinträchtigte Forderungen	-1.651	-1.256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	109.479	114.549
Forderungen aus Factoring	28.496	30.460
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Factoring	137.975	145.009

23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Der Konzern hat die folgenden Vertragsvermögenswerte erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus Transportdienstleistungen	19.087	19.598
Erwartete Kreditverluste aus Vertragsvermögenswerten aufgrund des vereinfachten Ansatzes	-78	-118
Vertragsvermögenswert	19.009	19.480

Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 10.146 TEUR (Vorjahr: 9.864 TEUR) wurden mit aufgrund der vertraglichen Bedingungen zum Stichtag bereits unbedingt entstandenen, nicht fälligen Ansprüchen auf Gegenleistung saldiert.

Aus zum 31. Dezember 2019 bestehenden Vertragsverbindlichkeiten wurden in der Berichtsperiode Erlöse in Höhe von 9.864 TEUR realisiert (Vorjahr: 11.969 TEUR).

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Entspricht externer Rating-einstufung	Bruttobuchwert	Geschätzte Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Geschätzte Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Geringes Risiko	A bis AAA	64.128	0,03%	21	Nein
Mittleres Risiko	B bis BBB	87.693	0,43%	381	Nein
Unterdurchschnittlich	C bis CCC	5.551	1,46%	81	Nein
Verlustereignis	D	1.747	94,55%	1.651	Ja
Summe		159.119		2.134	

<i>Angaben in Tausend €</i>	Entspricht externer Rating-einstufung	Bruttobuchwert	Geschätzte Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Geschätzte Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Geringes Risiko	A bis AAA	27.286	0,01%	3	Nein
Mittleres Risiko	B bis BBB	132.508	0,40%	530	Nein
Unterdurchschnittlich	C bis CCC	4.992	1,59%	79	Nein
Verlustereignis	D	1.571	79,95%	1.256	Ja
Summe		166.357		1.868	

Die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit beeinträchtigter Bonität auf Basis des erwarteten Verlustes über die gesamte Restlaufzeit haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
1. Januar	-1.256	-1.604
Kursdifferenzen	-31	-10
Zuführungen	-919	-898
Verbrauch	203	626
Auflösungen	352	630
31. Dezember	-1.651	-1.256

Die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte mit nicht beeinträchtigter Bonität im Rahmen des vereinfachten Ansatzes gemäß IFRS 9 haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
1. Januar	-612	-
Effekt aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9	-	-626
Kursdifferenzen	-13	17
Zuführungen	-35	-101
Auflösungen	176	98
31. Dezember	-484	-612

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 72,4 Mio. Euro (Vorjahr: 77,8 Mio. Euro) durch Kreditversicherungen besichert. Der Selbstbehalt der besicherten Forderungen beträgt grundsätzlich 10 % (Vorjahr: 10 %). Der Konzern hält darüber hinaus keine weiteren Sicherheiten oder andere Kreditverbesserungen zur Deckung seiner Kreditrisiken im Zusammenhang mit seinen finanziellen Vermögenswerten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	15	65
Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-	5
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	4.286	4.171
Versicherungsansprüche aus Rechtsstreitigkeiten	18.341	-
Vorauszahlungen	16.963	16.004
Derivative Finanzinstrumente	367	423
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.514	1.127
Summe sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	41.486	21.795

24 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Forderungen sind Forderungen in Höhe von 18.341 TEUR gegenüber einer Versicherungsgesellschaft im Zusammenhang mit im Rahmen einer gesamtschuldnerischen Haftung geschuldeten Einfuhrumsatzsteuer nebst Zinsen enthalten. Die Regulierung des Falls erfolgte durch die Versicherungsgesellschaft im Januar 2020 (vgl. Anhangangabe 34).

In den übrigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2019 Forderungen aus der Abrechnung von Lademitteln in Höhe von 722 TEUR (Vorjahr: 840 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte bestehen ebenso wie im Vorjahr nicht. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

25 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel		162.593	154.824
Zahlungsmitteläquivalente		1.309	707
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		163.902	155.531

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von bis zu drei Monaten.

Zum 31. Dezember 2019 beinhalten die Zahlungsmittel Bestände in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro), über die der Logwin Konzern aufgrund einer abwicklungstechnischen Vereinbarung erst nach ca. zwei Arbeitstagen verfügen konnte.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die als mit einem geringen Kreditrisiko behaftet eingestuft wurden, hat sich zum 31. Dezember 2019 gemäß IFRS 9 eine Abwertung von 4 TEUR ergeben (Vorjahr: 1 TEUR).

26 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und verbundene Schulden

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und mit diesen verbundenen Schulden per 31. Dezember 2019 werden die Vermögenswerte und Schulden eines Standortes des Geschäftsfelds Solutions ausgewiesen, für welche am Bilanzstichtag eine Veräußerungsabsicht bestand. Die Vermögenswerte und Schulden wurden im Januar 2020 mit Wirkung zum 29. Februar 2020 verkauft.

Die Veräußerungsgruppe umfasst folgende Aktiv- und Passivposten:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	2019
Firmenwert		502
Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte im Sinne von IFRS 16		3.543
Vorräte		12
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		4.057
Leasingverbindlichkeiten		3.217
Pensionsrückstellungen		183
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden		3.400

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen: **27 Latente Steuern**

Angaben in Tausend €	31.12.2019		31.12.2018	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	1.455	-	1.437	22
Sachanlagen	1.229	18.326	1.569	1.718
Finanzanlagen	87	7	74	3
Kurzfristige Vermögenswerte	1.639	1.039	1.381	2.132
Rückstellungen	7.130	2	6.626	35
Verbindlichkeiten	21.628	2.939	5.344	3.390
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	15.609	-	14.026	-
Wertberichtigungen	-8.340	-	-9.101	-
Einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochterunternehmen	-	673	-	662
Saldierte Beträge	-22.060	-22.060	-6.949	-6.949
Summe latente Steuern	18.377	926	14.409	1.013

Die bilanzierten latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt verändert:

Angaben in Tausend €	2019	2018
Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar	13.396	12.093
Erfolgswirksame Veränderung	3.096	1.169
Erfolgsneutrale Veränderung	941	168
Währungs- und sonstige Differenzen	18	-34
Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember	17.451	13.396

Die erfolgsneutrale Veränderung betrifft im Jahr 2019 latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Im Vorjahr betraf die erfolgsneutrale Veränderung latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie aus der erstmaligen Bilanzierung von latenten Steuereffekten aus IFRS 9 und IFRS 15 zum 1. Januar 2018.

Im Berichtsjahr wurden auf temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 20,4 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro) latente Steuerschulden in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) bilanziert. Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) wurden zum 31. Dezember 2019 keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 1,7 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro).

Saldierte latente Steueransprüche in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) wurden trotz steuerlicher Verluste im Berichtsjahr oder im Vorjahr aktiviert, da auf Basis der Planungsrechnungen über das steuerliche Einkommen der entsprechenden Gesellschaften innerhalb der zukünftigen fünf Jahre mit nachhaltig positiven operativen Ergebnissen zu rechnen ist. Für die nachfolgend aufgeführten temporären Differenzen und steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verluste verwendet werden können.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Steuerliche Verluste	447.192	460.530
Abzugsfähige temporäre Differenzen	8.796	9.922
Summe	455.988	470.452

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

28 Eigenkapital

Grundkapital und genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2019 waren insgesamt 2.884.395 (Vorjahr: 2.884.395) voll eingezahlte nennwertlose Namensaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Hiervon befanden sich 2.884.395 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 2.884.395). Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 45,52 EUR (Vorjahr: 45,52 EUR). Darüber hinaus verfügt die Logwin AG zum 31. Dezember 2019 über ein genehmigtes Kapital von insgesamt 68.700 TEUR (Vorjahr: 68.700 TEUR), eingeteilt in weitere 1.509.105 neu auszugebende Aktien ohne Nennwert (Vorjahr: 1.509.105).

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Hauptversammlung der Logwin AG vom 10. April 2019 hat die Verwendung des Jahresüberschusses per 31. Dezember 2018 von 69.161 TEUR in Form der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 2.010 TEUR (Vorjahr: 1.186 TEUR) beschlossen, der Restbetrag in Höhe von EUR 67.150 TEUR wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Zudem hat die Hauptversammlung beschlossen, die sonstige Rücklage in Höhe von 44.974 TEUR in die Kapitalrücklage einzustellen. Aus der Kapitalrücklage wurde auf Beschluss der Hauptversammlung vom 10. April 2019 eine Ausschüttung in Höhe von 10.095 TEUR (Vorjahr: 7.211 TEUR) vorgenommen. Dies entspricht einem Betrag von 3,50 Euro pro Aktie (Vorjahr: 2,50 Euro pro Aktie). Im Vorjahr wurden nach Abzug der gesetzlichen Rücklage und der Ausschüttung 15.323 TEUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Ausschüttung

Die Ausschüttung muss von den Anteilseignern in der Hauptversammlung am 08. April 2020 beschlossen werden und wurde folglich in diesem Abschluss nicht als Verbindlichkeit bilanziert.

Gewinnrücklagen

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht sind zumindest 5% des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis diese Rücklage 10% des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft erreicht. Diese Rücklage ist zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 13.130 TEUR (Vorjahr: 11.120 TEUR) in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Logwin Konzerns unter der Position „Gewinnrücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Ertrag aus Planvermögen, der nicht in den Zinserträgen erfasst wird, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und sind in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Diese Beträge werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und belaufen sich zum 31. Dezember 2019 kumuliert auf -14.283 TEUR (Vorjahr: -11.346 TEUR). Die Veränderung des Berichtsjahrs 2019 von -2.936 TEUR (Vorjahr: -488 TEUR) entfällt in vollem Umfang auf die Neubewertungen der Nettoschuld, vermindert um die darauf entfallenden latenten Steuern.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Im Wesentlichen bedingt durch die Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ergab sich im Berichtsjahr ein kumuliertes sonstiges Ergebnis von 2.015 TEUR (Vorjahr: -1.299 TEUR). Die im Eigenkapital erfassten Beträge sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat am 10. April 2019 den Verwaltungsrat erneut ermächtigt bis zum 10. April 2024 den Rückkauf von bis zu 288.000 Aktien zu beschließen.

Zum 31. Dezember 2019 verfügte der Logwin Konzern über Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 39,2 Mio. Euro (Vorjahr: 39,1 Mio. Euro), die zum Abschlussstichtag des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs nicht in Anspruch genommen waren. Darüber hinaus stand dem Logwin Konzern zum Stichtag aus dem Factoring in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2019 sowie zum Vorjahresstichtag wurde die Factoringlinie nicht in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 79 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR).

Die Verzinsung der sonstigen kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten erfolgte variabel und entsprach daher dem jeweils aktuellen Marktniveau.

29 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten

30 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Im Logwin Konzern bestehen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Die beitragsorientierten Versorgungspläne des Konzerns führten im Geschäftsjahr 2019 zu Zahlungen von 352 TEUR (Vorjahr: 325 TEUR) an private Rentenversicherungsträger. Darüber hinaus erfolgten Beitragszahlungen von 8.208 TEUR (Vorjahr: 7.860 TEUR) an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern vorwiegend deutscher Konzerngesellschaften. Im Logwin Konzern bestehen überwiegend Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Bei den zugesagten Leistungen handelt es sich größtenteils um lebenslang laufende Rentenzahlungen. Daneben existieren vor allem noch Ansprüche von in Österreich beschäftigten Mitarbeitern aus der gesetzlichen Abfertigung.

Charakteristisch für die leistungsorientierten Verpflichtungen ist, dass der Logwin Konzern die zugesagte Leistungshöhe gewährt und somit das Finanzierungs- und das Langlebkeitsrisiko trägt. Soweit die Verpflichtungen teilweise oder vollständig kapitalgedeckt sind, tritt an die Stelle des Finanzierungsrisikos das allgemeine Marktrisiko. Da es sich bei dem im Logwin Konzern vorliegenden Planvermögen im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen, Direktversicherungen sowie Unterstützungskassen handelt, deren Volatilität vergleichsweise gering ist, besteht diesbezüglich ein geringfügiges Risiko.

Die in der Bilanz angesetzte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der Verpflichtung	36.271	32.741
Planvermögen	-1.654	-1.540
Nettoschuld (Finanzierungsstatus)	34.617	31.201

Die Entwicklung der Nettoschuld im laufenden Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Nettoschuld am 1. Januar	31.201	31.080
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	1.243	980
Beiträge inkl. Rentenzahlungen des Unternehmens	-1.611	-1.426
Erfolgsneutral erfasste Neubewertungen	3.877	606
Planabgeltungen	-17	-91
Umgliederung in mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden	-183	-
Sonstige Veränderungen	107	52
Nettoschuld am 31. Dezember	34.617	31.201

Die sonstigen Veränderungen umfassen im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung der Nettoschuld.

Die Veränderung der Nettoschuld teilt sich wie folgt auf die Entwicklung des Barwertes der Verpflichtung und des Planvermögens auf:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Barwert der Verpflichtung am 1. Januar	32.741	32.618
Laufender Dienstzeitaufwand	751	452
Zinsaufwand	517	558
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)		
durch Änderung demographischer Annahmen	97	276
durch Änderung finanzieller Annahmen	3.870	477
durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-6	-147
Geleistete Zahlungen aus Gesellschaftsvermögen	-1.566	-1.383
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-52	-73
Planabgeltungen	-17	-91
Umgliederung in mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden	-183	-
Sonstige Veränderungen	119	54
Barwert der Verpflichtung am 31. Dezember	36.271	32.741

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Planvermögen am 1. Januar	1.540	1.538
Zinserträge auf Planvermögen	25	30
Nicht in den Zinserträgen erfasste Erträge aus Planvermögen	84	-
Beiträge des Arbeitgebers	45	43
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-52	-73
Sonstige Veränderungen	12	2
Planvermögen am 31. Dezember	1.654	1.540

Das Planvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2019 aus Rückdeckungsversicherungen von 713 TEUR (Vorjahr: 658 TEUR), Unterstützungskassen von 349 TEUR (Vorjahr: 354 TEUR), Direktversicherungen von 255 TEUR (Vorjahr: 260 TEUR) sowie sonstigen Sicherungsformen von 337 TEUR (Vorjahr: 268 TEUR) zusammen. Die voraussichtlichen Beiträge zum Planvermögen belaufen sich im Folgejahr auf 43 TEUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2019	2018
Dienstzeitaufwand	-751	-452
Nettozinsaufwand	-492	-528
Summe Pensionsaufwendungen	-1.243	-980

Von der Gesamtsumme der Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne im Jahr 2019 sind 563 TEUR (Vorjahr: 339 TEUR) in den Umsatzkosten, 112 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR) in den Vertriebskosten und 76 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 492 TEUR (Vorjahr: 528 TEUR) wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2019	31.12.2018
Abzinsungssatz	0,8 %	1,7 %
Lohn- und Gehaltstrend	2,5 %	2,5 %
Rententrend	1,75 %	1,75 %

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland wie im Vorjahr die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen.

Die Lohn- und Gehaltstrends beinhalten sowohl eine Inflationsanpassung als auch für karrierebedingte Gehaltssteigerungen und basieren wie auch die Fluktuationsraten auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Erwartungen für die Zukunft.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten Anpassungen oder basieren auf den gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher		-2.232	-1.935
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		2.508	2.165
Lohn- und Gehaltstrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		114	112
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-107	-105
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		1.913	1.631
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-1.742	-1.488
Lebenserwartung	Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10%		1.370	1.138

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung der Sensitivitäten ist dieselbe Methode wie für die Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verwendet worden.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten um 10% abgesenkt; dies führt wie im Vorjahr zu einer Erhöhung der Lebenserwartung von in etwa einem Jahr.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 14,83 Jahre (Vorjahr: 14,32 Jahre).

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der nicht diskontierten Auszahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung dargestellt:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres		1.588	1.378
Zahlungen fällig in zwei bis fünf Jahren		5.783	6.012
Zahlungen fällig in sechs bis zehn Jahren		7.553	7.930
Zahlungen fällig in elf bis 15 Jahren		8.945	7.878
Zahlungen fällig in 16 bis 20 Jahren		5.165	6.456
Zahlungen fällig in mehr als 20 Jahren		12.287	14.524

<i>Angaben in Tausend €</i>	Summe langfristige Rückstellungen
1. Januar 2019	3.280
Zuführungen	466
Verbrauch	-185
Kursdifferenzen	10
31. Dezember 2019	3.571

31 Sonstige langfristige Rückstellungen

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen belief sich im Jahr 2019 auf 33 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR).

<i>Angaben in Tausend €</i>	Prozesse und Rechtsstreitigkeiten	Drohende Verluste	Gewährleistungen	Übrige	Summe kurzfristige Rückstellungen
1. Januar 2019	518	499	2.490	4.908	8.415
Zuführungen	239	-	798	2.597	3.634
Verbrauch	-316	-102	-506	-2.817	-3.741
Auflösung	-107	-12	-1.029	-854	-2.002
Kursdifferenzen	8	-	-	23	31
31. Dezember 2019	342	385	1.753	3.857	6.337

32 Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2019 aus diversen Prozessrisiken zusammen.

Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen wurden unter anderem für diverse Vertrags- und Regressrisiken sowie ausstehende Rechnungen und Kundenboni gebildet.

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2019 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 7.675 TEUR (Vorjahr: 7.601 TEUR), abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 3.476 TEUR (Vorjahr: 2.967 TEUR).

33 Ertragsteuerverbindlichkeiten

34 Sonstige Verbindlichkeiten

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Personalbezogene Verbindlichkeiten:			
Lohn- und Gehaltskosten		19.662	18.829
Sozialversicherung		1.766	1.376
Urlaubsabgrenzung		2.737	2.680
Sonstige Steuern und Abgaben		23.299	6.209
Kundenvorauszahlungen		1.736	1.513
Derivative Finanzinstrumente		420	477
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		6.293	6.210
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		55.913	37.294
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		30	443
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten		30	443
Summe sonstige Verbindlichkeiten		55.943	37.737

In den sonstigen Steuern und Abgaben sind Verbindlichkeiten der Logwin Road + Rail Austria GmbH aus der gesamtschuldnerischen Haftung für Einfuhrumsatzsteuer zuzüglich Zinsen in Höhe von 18.341 TEUR enthalten. Dem steht ein Versicherungsanspruch in den sonstigen Vermögenswerten in gleicher Höhe gegenüber. Entsprechend seiner Deckungszusage hat das haftende Versicherungsunternehmen die von der österreichischen Zollbehörde geforderte Einfuhrumsatzsteuer Anfang 2020 nebst Zinsen beglichen. Logwin hat auf Verlangen der Versicherungsgesellschaft im Januar 2020 Rechtsmittel gegen die aus Dezember 2019 stammende Abweisung des Erlassantrags beim Österreichischen Bundesverwaltungsgericht eingelegt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2019 496 TEUR (Vorjahr: 467 TEUR) Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Lademitteln enthalten.

Die Kundenvorauszahlungen stellen Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 dar.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Restlaufzeit bis 1 Jahr		25.852	24.147
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		30	443
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		25.882	24.590

Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen sowie ihrem Fair Value dargestellt.

35 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2019	Gemäß IFRS 9 zwingend zum FV bewertet	Zu Handels- zwecken gehalten
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	347.260	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	1.184	817	367
Finanzielle Vermögenswerte	348.444	817	367
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	204.366		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	420	-	420
Finanzielle Verbindlichkeiten	204.786	-	420

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2018	Gemäß IFRS 9 zwingend zum FV bewertet	Zu Handels- zwecken gehalten
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	326.601	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	1.200	777	423
Finanzielle Vermögenswerte	327.801	777	423
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	212.818	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	477	-	477
Finanzielle Verbindlichkeiten	213.295	-	477

Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten nach Bilanzposten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab, den Wertansatz sowie den Fair Value zum Bilanzstichtag wieder:

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2019
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	FVTPL	817	-	817
	fortgeführte AK	405	-	405
	n.a.	302	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Summe	707	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte AK	137.975	-	137.975
Vertragsvermögenswerte	fortgeführte AK	19.009	-	19.009
	fortgeführte AK	25.969	-	25.969
	FVTPL	367	-	367
	n.a.	15.150	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	41.486	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	fortgeführte AK	163.902	-	163.902
Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	64.036	64.036	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	fortgeführte AK	30	-	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte AK	178.823	-	178.823
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	26.923	26.923	-
Sonstige kurzfristige Finanzierungs- verbindlichkeiten	fortgeführte AK	79	-	79
	fortgeführte AK	25.433	-	25.433
	FVTPL	420	-	420
	n.a.	30.060	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	55.913	-	-

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2018
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	FVTPL	777	-	777
	fortgeführte AK	347	-	347
	n.a.	325	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Summe	672	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte AK	145.009	-	145.009
Vertragsvermögenswerte	fortgeführte AK	19.480	-	19.480
	fortgeführte AK	6.234	-	6.234
	FVTPL	423	-	423
	n.a.	15.138	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	21.795	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	fortgeführte AK	155.531	-	155.531
Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	9.703	9.703	9.521
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	fortgeführte AK	443	-	443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte AK	188.654	-	188.654
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.775	1.775	1.734
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	fortgeführte AK	50	-	50
	fortgeführte AK	23.670	-	23.670
	FVTPL	477	-	477
	n.a.	13.147	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	37.294	-	-

Die Fair Values der Finanzinstrumente wurden basierend auf folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Für börsennotierte Wertpapiere kann der Fair Value durch am Bilanzstichtag vorhandene Marktinformationen gemäß Stufe 1 ermittelt werden. Bei öffentlich gehandelten Finanzinstrumenten stellt der Kurswert am Stichtag den Fair Value des Instruments dar.

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Die Fair Values der Währungsderivate wurden dabei unter Berücksichtigung der entsprechenden Spot Rate sowie der Zinskurven der jeweiligen Währung berechnet.

Die Ermittlung der Fair Values von nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten erfolgt grundsätzlich nach der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Die Bewertung erfolgt, da nicht genügend neue Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen bzw. es eine große Bandbreite von möglichen Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes gibt, entsprechend IFRS 9.B.5.2.3. zu Anschaffungskosten, die als die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwertes angesehen werden.

Bei den sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen erfolgt die Bestimmung der Fair Values unter der Annahme, dass sich vereinbarte und marktübliche Zinssätze entsprechen. Folglich stimmen die Buchwerte annahmegemäß mit den Fair Values überein. Bei Finanzierungsverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen werden die Fair Values mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet. Die Inputfaktoren (Zinsen) basieren auf beobachtbaren Marktdaten.

Die Fair Values von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet wurden, sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten annahmegemäß ihren Buchwerten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Logwin Konzerns, die mit dem Fair Value bilanziert wurden, entsprechend der Fair Value-Hierarchie.

31. Dezember 2019	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
FVTPL		642	367	175	1.184
Verbindlichkeiten					
FVTPL		-	420	-	420

31. Dezember 2018	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
FVTPL		592	423	185	1.200
Verbindlichkeiten					
FVTPL		-	477	-	477

Während des Berichtsjahres sowie des Vorjahres gab es keine Transfers zwischen den Stufen 1, 2 und 3.

Im Vorjahr in Stufe 3 enthaltene Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen in Höhe von 10 TEUR wurden im Geschäftsjahr erstmals konsolidiert.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis
		zum Fair Value	Wertberichtigung	2019
Vermögenswerte zu fortgeführten AK	424	-	-426	-2
Vermögenswerte zum FVTPL	222	18	-	240
Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK	-838	-	-	-838
Verbindlichkeiten zum FVTPL	-30	-13	-	-43
Summe	-222	5	-426	-643

Angaben in Tausend €	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis
		zum Fair Value	Wertberichtigung	2018
Vermögenswerte zu fortgeführten AK	372	-	-265	107
Vermögenswerte zum FVTPL	-	-23	-	-23
Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK	-812	-	-	-812
Verbindlichkeiten zum FVTPL	-64	67	-	3
Summe	-504	44	-265	-725

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 14 „Finanzergebnis“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen Wertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die bedarfsweise Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern führen.

Der Logwin Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf an liquiden Mitteln ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin Konzern in der Lage ist seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital-Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2019 verfügte der Logwin Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe

von 39,2 Mio. Euro (Vorjahr: 39,1 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter, im Geschäftsjahr nicht genutzter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer 21 auf Seite 71 dargestellt.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern einher. Das Risiko wird durch Diversifikation und vertragliche Vereinbarungen mit – gemäß definierter Kriterien – ausgewählten, führenden Finanzdienstleistern reduziert.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und dem Logwin Konzern dadurch finanzielle Verluste entstehen. Zum 31. Dezember 2019 ergibt sich das maximale Kreditrisiko des Konzerns ohne Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen aus den Buchwerten der jeweiligen bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, wie er in der Konzernbilanz angegeben ist. Für drohende Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 23 auf Seite 73 des Konzernanhangs verwiesen. Demgegenüber sind Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, voll werthaltig.

Es bestehen im Wesentlichen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen, die sich im Falle Ihres Eintritts negativ auf die Ertragslage auswirken würden. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und einer restriktiven Vergabe von Zahlungszielen begegnet. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegengewirkt.

Um das Kreditrisiko zu minimieren, hat der Logwin Konzern Kreditrisikoeinstufungen entwickelt, um die Engagements nach ihrem Grad des Ausfallrisikos zu kategorisieren. Die Bonitätsinformationen werden von unabhängigen Ratingagenturen zur Verfügung gestellt, soweit verfügbar, und, falls nicht verfügbar, verwendet der Logwin Konzern andere öffentlich zugängliche Finanzinformationen und intern verfügbare Informationen des Konzerns, um seine Großkunden und sonstigen Schuldner zu bewerten. Das Engagement des Konzerns und die Bonität der Gegenparteien werden kontinuierlich überwacht und der Gesamtwert der abgeschlossenen Geschäfte auf die zugelassenen Gegenparteien verteilt.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin Konzerns interne Finanzierungs-salden in fremder Währung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Durch die Sicherungsgeschäfte des Logwin Konzerns im Zusammenhang mit Fremdwährungs-forderungen und -verbindlichkeiten wird die Unsicherheit der zukünftigen Zahlungsströme aus abgesicherten Positionen hinsichtlich des Risikos von Wechselkursschwankungen vermindert. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10 % gegenüber dem US-Dollar, der für den Logwin Konzern wesentlichsten Fremdwährung, per 31. Dezember 2019 eine Auswirkung von -/+ 0,2 Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: -/+ 0,3 Mio. Euro).

Da die Berichtswährung des Logwin Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin Konzerns haben.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin Konzern darstellen.

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Im nächsten Jahr ist mit Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung von finanziellen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 79 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) zu rechnen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten befindet sich unter Ziffer 21 auf Seite 71.

Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2019 bestanden im Logwin Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

Angaben in Tausend	31.12.2019		31.12.2018	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
Verkauf				
AED	13.500	3.262	4.090	953
AUD	1.620	990	5.170	3.196
CNH	7.000	890	28.800	3.571
COP	2.955.000	767	455.000	121
CZK	8.500	329	2.700	105
GBP	2.370	2.630	4.260	4.781
HKD	27.500	3.128	31.700	3.491
HUF	147.500	449	272.000	841
PLN	900	209	12.800	2.968
RON	450	94	-	-
TRY	2.900	443	1.700	234
USD	6.380	5.729	7.000	6.075
ZAR	-	-	4.400	267
Summe	-	18.922	-	26.603
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
Kauf				
AED	18.200	4.405	8.180	1.923
AUD	1.850	1.136	1.770	1.094
CNH	73.730	9.421	75.690	9.552
CZK	34.550	1.347	23.650	912
GBP	2.290	2.567	3.880	4.336
HKD	138.400	15.744	132.200	14.547
HUF	784.400	2.379	786.000	2.432
PLN	-	-	12.150	2.820
SGD	1.058	695	1.448	914
THB	2.000	60	-	-
TRY	5.750	831	5.430	907
TWD	17.000	514	17.000	489
USD	9.910	8.893	9.530	8.306
Summe	-	47.992	-	48.232

Die Devisentermingeschäfte haben alle eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

Angaben in Tausend €	31.12.2019		31.12.2018	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	23.059	367	31.150	423
Summe	23.059	367	31.150	423
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	43.855	420	43.686	477
Summe	43.855	420	43.686	477

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber.

Mit den Banken, über die derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, bestehen in den Rahmenverträgen Nettingvereinbarungen, die aber grundsätzlich erst im Falle einer Insolvenz greifen. Insofern ist ein Nettoausweis für Zwecke der Bilanzierung unzulässig, da zum Stichtag nur eine theoretische Möglichkeit zur Aufrechnung besteht. Diese würde dazu führen, dass von den ausgewiesenen Vermögenswerten in Höhe von 367 TEUR (Vorjahr: 423 TEUR) insgesamt 367 TEUR (Vorjahr: 423 TEUR) mit den ausgewiesenen Schulden von 420 TEUR (Vorjahr: 477 TEUR) verrechnet werden könnten.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung, insbesondere durch die Inanspruchnahme von vorhandenen Kreditlinien und der Factoring-Linie, reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Teil des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-90.958	-11.478
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-79	-50
Bruttoverschuldung	-91.037	-11.528
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	163.902	155.531
Nettoliiquidität	72.864	144.003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-178.823	-188.654
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-65.853	-49.432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137.975	145.009
Vertragsvermögenswerte	19.009	19.480
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	-1.806	-2.020
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	42.193	22.466
Vorräte	2.577	2.799
Working Capital	-44.727	-50.352
Eigenkapital	208.550	184.686

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2019 und 2018:

36 Finanzielle Verpflichtungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2019	31.12.2018
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	10.154	35.283
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	9.319	49.834
Fälligkeit in mehr als 5 Jahren	5.834	13.159
Summe	25.307	98.276

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Verpflichtungen aus im Geschäftsjahr bereits abgeschlossenen Leasingverträgen, die aufgrund ihres Vertragsbeginns in 2020 noch nicht nach IFRS 16 bilanziert wurden, und aus Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen. Im Vorjahr bestanden die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Wesentlichen aus Operating Leasingverträgen im Sinne des IAS 17. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr werden diese Verpflichtungen nunmehr als Leasingverbindlichkeiten bilanziert.

37 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren

Von den zum 31. Dezember 2019 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

Sofern erforderlich werden für einzelne Sachverhalte, die möglicherweise zu einer Inanspruchnahme führen können, Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Die im Vorjahr als Eventualverbindlichkeit eingestufte gesamtschuldnerische Haftung für Einfuhrumsatzsteuer und Zinsen wurde im Geschäftsjahr als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 34).

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

38 Honorar des Abschlussprüfers

Angaben in Tausend €	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaft		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2019	2018	2019	2018
Abschlussprüfung	119	109	520	504
Steuerberatung	-	-	-	-
Prüfungsbezogene Leistungen	-	-	-	-
Sonstige Leistungen	40	1	127	33
Gesamt	159	110	647	537

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten. Im Geschäftsjahr 2019 wurden für Mitglieder des Managements Beiträge an einen beitragsorientierten Pensionsplan von 86 TEUR geleistet (Vorjahr: 84 TEUR).

39 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Angaben in Tausend €	2019	2018
Mitglieder des Executive Committee	2.372	2.596
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>1.475</i>	<i>1.615</i>
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>897</i>	<i>981</i>
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates (fixe Bezüge)	120	120

40 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 erbrachte der Logwin Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der bisherigen Muttergesellschaft DELTON Health AG (vormals DELTON AG) und ihren Tochterunternehmen.

Bis Dezember 2018 war die DELTON Health AG – über ihre 100%ige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG – mehrheitlich an der Logwin AG, Grevenmacher/Luxemburg beteiligt. Im Rahmen einer strukturellen Neuausrichtung bei der DELTON Health AG wurde die Beteiligung an der Logwin AG von der DELTON Vermögensverwaltung AG im Dezember 2018 in die neu gegründete DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher/Luxemburg eingebracht.

Herr Stefan Quandt ist alleiniger Gesellschafter der DELTON Health AG, sowie der DELTON Logistics S.à r.l. und Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG, zur DELTON Logistics S.à r.l. und zur DELTON Health AG.

	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen		DELTON Health AG und ihre Tochterunternehmen	
	2019	2018	2019	2018
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Erbrachte Dienstleistungen	313	311	294	234
Bezogene Dienstleistungen	170	274	683	630
Forderungen zum 31. Dezember	32	46	-	1
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	163	184	276	187

Weiterhin hat die Logwin AG im Jahr 2016 mit der DELTON Health AG eine Rahmenvereinbarung für Geldhandelsgeschäfte abgeschlossen, die im Geschäftsjahr 2019 ausgelaufen ist. Zum 31. Dezember 2019 bestanden keine kurzfristigen Geldanlagen der Logwin AG bei der DELTON Health AG (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Im Berichtsjahr sind keine Finanzierungserträge angefallen (Vorjahr: 29 TEUR).

Der Logwin Konzern hat mit der DELTON Logistics S.à r.l. in 2019 Mieterlöse in Höhe von 8 TEUR erzielt (Vorjahr: 0 TEUR). Der Logwin Konzern hat von der DELTON Logistics S.à r.l. Dienstleistungen in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) bezogen.

Der Logwin Konzern hat in 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 21.596 TEUR (Vorjahr: 23.386 TEUR) mit Unternehmen der BMW-Gruppe erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 1.871 TEUR (Vorjahr: 2.235 TEUR).

Außerdem haben Unternehmen des Logwin Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die hieraus für den Logwin Konzern in 2019 entstandenen Leasingzahlungen belaufen sich auf 1.473 TEUR (Vorjahr: 1.465 TEUR). Zum 31. Dezember 2019 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der BMW-Gruppe in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 55 TEUR im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: 15 TEUR).

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm’s length“-Grundsatzes.

Der Logwin Konzern wird mit Vertrag vom Januar 2020 einen Standort des Geschäftsfeldes Solutions mit Wirkung zum 29. Februar 2020 veräußern (vgl. Anhangangabe 26).

Ansonsten sind zwischen dem 31. Dezember 2019 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 28. Februar 2020 keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, über die zu berichten wäre.

41 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

42 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Gesellschaften des Logwin Konzerns zum 31. Dezember 2019:

	Durchgerechneter Kapitalanteil
Solutions	
Logwin Solutions Management GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Solutions Holding International GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Solutions Spain S.A., ES-Madrid	100,00 %
LOGWIN Romania S.R.L., RO-Bukarest	100,00 %
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Solutions Neckartenzlingen GmbH, DE-Neckartenzlingen	100,00 %
Air + Ocean	
Logwin Air + Ocean International GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Beteiligungs GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Uxbridge	100,00 %
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,00 %
Logwin Air + Ocean Czech S.r.o., CZ-Mladá Boleslav	100,00 %
Logwin Air + Ocean Hungary Kft., HU-Budapest	100,00 %
Logwin Air + Ocean The Netherlands B.V., NL AX Oude Meer	100,00 %
Logwin Poland Sp.z.o.o., PL-Piaseczno	100,00 %
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,00 %
Logwin Air & Ocean Spain S.L., ES-Barcelona	100,00 %
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Air and Ocean Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Limited Sirketi, TR-Istanbul	100,00 %
Logwin Air + Ocean Slovakia s.r.o. SK-Bratislava	100,00 %
Logwin Air + Ocean France S.A.S., FR-Villepinte	100,00 %
Logwin Air and Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,00 %
Logwin Air and Ocean Kenya Ltd., KE-Nairobi	60,00 %
Leadway Container Depot (Pty) Ltd, ZA-Lynnwood	100,00 %
Logwin Air & Ocean Hong Kong Ltd., HK-Hongkong	100,00 %
Logwin Air + Ocean Taiwan Ltd, TW-Taipeh	100,00 %
Logwin Air + Ocean Philippines Inc., PH-Paranaque City	100,00 %
Logwin Air & Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,00 %
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,00 %
Logwin Air & Ocean Far East Ltd., HK-Hongkong	100,00 %
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,00 %
Logwin Air & Ocean Vietnam Company Limited , VN-Ho Chi Minh City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	100,00 %
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,00 %
P.T. Logwin Air & Ocean Indonesia, ID-Jakarta	90,00 %
Logwin Air & Ocean India Pvt. Ltd., IN-Mumbai	100,00 %
Logwin Air & Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Alexandria	100,00 %

Logwin Air + Ocean Mexico S.A. de C.V., Mexico-City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Colombia SAS, CO-Bogota	100,00 %
Logwin Air + Ocean Brazil Logística e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,00 %
Logwin Air + Ocean Chile S.p.A., CL-Santiago	100,00 %
Logwin Air + Ocean Perú S.R.L. PE-Lima	100,00 %
Logwin Air & Ocean Middle East LLC, AE-Dubai	60,00 %
Sonstige	
Logwin AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Holding Immo Aschaffenburg GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Holding Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Road + Rail Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Thiel AS Logistics AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Road + Rail Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Holding Aschaffenburg GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Finance GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Service GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Aschaffener Versicherungsmakler GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Nicht konsolidiert	
Logwin Air and Ocean Simesonke (Pty.) Ltd., ZA-Spartan-Kempton Park	100,00 %
Leadway Freight Ltd. HK-Hongkong n.o.	100,00 %
Logwin Forwarding Malaysia Sdn. Bhd. i.L., MY-Kuala Lumpur	49,00 %
A + O Distribution Corporation i.L., PH-Paranaque City	100,00 %
Supply Chain International Ltd., NZ-Auckland	33,00 %
East West Freight Limited, HK-Hongkong	100,00 %
Leadway Container Line Ltd., SG-Singapore	100,00 %
Lippe Logistik Verwaltungs GmbH i.L., DE-Lemgo	100,00 %
Logwin Solutions Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Ltd. Sti. i.L., TR-Istanbul	100,00 %
Hellmann Beverage Logistics Inc, US-FL-Miami	50,00 %
Transcontainer-Universal GmbH & Co. KG, DE-Bremen	0,80 %

Beteiligungen der Logwin AG werden nicht konsolidiert, sofern die Gesellschaft keinen Geschäftsbetrieb aufweist oder kein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft ausgeübt werden kann. Weiterhin erfolgt auch keine Konsolidierung nach der Equity Methode, falls die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind.

Im Berichtsjahr 2019 beschäftigte der Logwin Konzern durchschnittlich 4.372 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.234).

Erklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG

Grevenmacher (Luxemburg), den 28. Februar 2020

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dr, Antonius Wagner
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Sebastian Esser
(Stellvertretender Vorsitzender
des Verwaltungsrats)

An die Aktionäre der
Logwin AG, Société Anonyme
5, an de Längten
L-6776 Grevenmacher

Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

Bericht über die Konzernabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Logwin AG und deren Tochtergesellschaften (der „Konzern“), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Konzernabschluss, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23. Juli 2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISA) durch. Unsere Verantwortung gemäß dieser Verordnung, diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von dem Konzern in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants (IESBA Code) zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 7. Angaben zur Höhe der Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 18.

a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen

Die Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 66,3 Mio. und repräsentieren damit 11,3% der Bilanzsumme. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird jährlich oder anlassbezogen auf Ebene der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftsfelds verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem Nutzungswert, der mittels eines Bewertungsmodells auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt wird. Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember. Die Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der relevanten Geschäftsfelder für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten, der verwendete Abzinsungssatz und die Aufteilung der Buchwerte auf die beiden Geschäftsfelder.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die im Anhang beschriebenen Annahmen und Schätzungen, die der Bewertung zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung zu einer Unterdeckung der Buchwerte führen könnten.

b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und der Berechnungsmethode der Logwin AG beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für steuerliche Zwecke, und der genehmigten strategischen Unternehmensplanung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen und der Marktkapitalisierung der Logwin AG beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Da sich bereits geringfügige Änderungen des Abzinsungssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Ausgehend vom verwendeten Bewertungsmodell der Logwin AG haben wir die methodische Vorgehensweise und rechnerische Richtigkeit im Rahmen einer Kontrollrechnung untersucht. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwick-

lung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Die Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 21. Angaben zur Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“ finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 5 und 7.

a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen

Aus der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“ ergaben sich wesentliche Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanzwerte des Geschäftsjahres. Die Logwin AG hat das Wahlrecht zu den Übergangsvorschriften ausgeübt und wendet den neuen Standard modifiziert retrospektiv an. In der Eröffnungsbilanz der Logwin AG wurden Nutzungsrechte (right-of-use assets) in Höhe von EUR 80,4 Mio. sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 81,4 Mio. ausgewiesen. Der Anteil der gesamten lang- und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 16,8% und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft. Hieraus ergibt sich ein Rückgang der Eigenkapitalquote vom 31. Dezember 2018 zum 1. Januar 2019 um 5,8% auf 33,4%.

Die Ermittlung des Erstanwendungseffekts des IFRS 16 sowie die standardkonforme Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte erfordert eine umfangreiche manuelle Erfassung von Daten aus den Leasingverträgen in Excel. Die Erfassung erfolgt dezentral in den Landesgesellschaften oder an den Standorten. Zu bemerken gilt jedoch dass der Prozess zentral koordiniert wird und die eingegebenen Daten auf Basis einer Stichprobe, anhand der Verträge, überprüft werden.

Die Bestimmung der Leasinglaufzeit, der Höhe der Leasingzahlungen und des als Diskontierungszins verwendeten Grenzfremdkapitalzinssatzes können ermessensbehaftet sein und beruhen teilweise sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Insbesondere die Beurteilung von Optionen (Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen) beinhaltet Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung. Diese sind vor allem in den Immobilienleasingverträgen zu treffen.

Es besteht für die Eröffnungsbilanz des Konzernabschlusses das Risiko, dass die Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte nicht richtig und vollständig berechnet und damit nicht richtig und vollständig erfasst wurden.

b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

In einem ersten Schritt haben wir uns mittels Befragungen und Einsichtnahme in Dokumente ein Verständnis über den Prozess der Logwin AG zur Implementierung des Rechnungslegungsstandards sowie der vollständigen und richtigen Ermittlung der Daten zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte verschafft.

Im Anschluss daran haben wir das Fachkonzept und die Bilanzierungsanweisungen der Logwin AG, die der Implementierung zugrunde lagen, im Hinblick auf Vollständigkeit und Konformität mit IFRS 16 analysiert und gewürdigt.

Wir haben die Angemessenheit, Einrichtung und Wirksamkeit von Kontrollen beurteilt, die die Logwin AG zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Ermittlung der Daten zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte eingerichtet hat.

Die den Grenzfremdkapitalzinssätzen zugrunde liegenden Annahmen und Parameter haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Zudem haben wir das Berechnungsmodell für den Zinssatz auf Angemessenheit und Konformität mit IFRS 16 gewürdigt.

Hinsichtlich der Eröffnungsbilanzwerte haben wir für risikoorientiert ausgewählte Leasingverträge geprüft, ob die jeweils relevanten Daten (Leasinggegenstand, -rate, -laufzeit, -optionen etc.) richtig und vollständig ermittelt sowie in den Excel Templates korrekt erfasst wurden. Sofern Ermessensentscheidungen, bspw. zur Bestimmung der Leasinglaufzeit, getroffen wurden, haben wir diese daraufhin überprüft, ob die zugrunde liegenden Annahmen vor dem Hintergrund der Marktverhältnisse und Risiken nachvollziehbar und konsistent zu anderen getroffenen Annahmen im Abschluss sind.

Zugänge und Änderungen von Leasingverträgen im Geschäftsjahr 2019 haben wir stichprobenartig im Rahmen der Abschlussprüfung hinsichtlich der richtigen und vollständigen Erfassung geprüft. Ermessensentscheidungen wurden analog zur Würdigung der Eröffnungsbilanzwerte nachvollzogen und hinsichtlich der Konsistenz zu anderen getroffenen Annahmen im Abschluss gewürdigt.

Die durch die Logwin AG ermittelten Wertansätze der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte in der Eröffnungs- und Schlussbilanz haben wir für eine repräsentativ ausgewählte Stichprobe (Abdeckung verschiedener Szenarien) rechnerisch nachvollzogen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“ sachgerecht sind.

Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte sowie vollständige Erfassung und Abgrenzung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 7. Angaben zur Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 23.

a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen

Die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten bzw. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 157,0 Mio. bzw. EUR 178,8 Mio. und stellen einen wesentlichen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden dar. Zum 31. Dezember 2019 werden Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 19,0 Mio. ausgewiesen. Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 10,2 Mio. wurden mit aufgrund der vertraglichen Bedingungen zum Stichtag bereits unbedingt entstandenen, nicht fälligen Ansprüchen auf Gegenleistung saldiert.

Ausgangspunkt für die Höhe des Wertberichtigungsbedarfs auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist dabei nach dem vereinfachten Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 der erwartete Verlust über die Restlaufzeit. Zu dessen Ermittlung werden externe Kreditrisikobewertungen sowie historische Erfahrungen von tatsächlichen Kreditausfällen berücksichtigt. Sofern für Forderungen eine Deckungszusage hinsichtlich der Übernahme des Ausfallrisikos durch Factoring-Gesellschaften vorliegt, werden diese Forderungen anhand der Kreditrisikobewertung der Factoring-Gesellschaft bewertet. Darüber hinaus wird weiterhin der Wertberichtigungsbedarf auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch basierend auf deren Altersstruktur beurteilt. Diese Beurteilung der Werthaltigkeit ist ermessensbehaftet und hängt von Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht entsprechend das Risiko, dass Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte nicht in ausreichender Höhe gebildet wurden.

Die periodengerechte Abgrenzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten, somit der Umsatzerlöse aus den Transportdienstleistungen erfordert Einschätzungen zu dem Leistungsstand von einzelnen Transporten. Diese Einschätzungen beruhen auf historischen Erfahrungswerten und geplanten Werten sowie auf vertraglichen Vereinbarungen und Absprachen. Die Ermittlung der periodengerechten Abgrenzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der damit zusammenhängende Ansatz von Vertragsvermögenswerten hängt von ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht das Risiko, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht periodengerecht abgegrenzt und die Vertragsvermögenswerte fehlerhaft ermittelt wurden.

Auch die vollständige Erfassung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen und die periodengerechte Abgrenzung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, somit der Umsatzkosten aus den Transportdienstleistungen, erfordert Einschätzungen zum Stand der Leistungserbringung der einzelnen Transporte sowie zu der Höhe der damit verbundenen, gegebenenfalls noch nicht abgerechneten Kosten. Diese Einschätzungen beruhen auf historischen Erfahrungswerten und geplanten Werten sowie auf vertraglichen Vereinbarungen und Absprachen. Die Ermitt-

lung der vollständigen und periodengerechten Abgrenzung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hängt von ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht das Risiko, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht in ausreichender Höhe erfasst bzw. nicht periodengerecht abgegrenzt wurden.

b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der für die Wertermittlung verwendeten Methodik sowie bedeutsamen Annahmen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte beurteilt. Im Zuge dessen wurde die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigung nach IFRS 9 geprüft. Daneben haben wir auch die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen analysiert. Die vorgenommenen Wertberichtigungen haben wir in Stichproben nachgerechnet und Abstimmungen vorgenommen.

Wir haben die Einschätzungen bezüglich der vollständigen Erfassung der Verbindlichkeiten und sachgerechten Abgrenzung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beurteilt. Dabei haben wir ausgewählte IT-Systeme und die in den Prozessen aus unserer Sicht als relevant identifizierten internen Kontrollen zur Vollständigkeit und Abgrenzung in Stichproben überprüft. Im Rahmen der stichprobenartigen Durchsicht von Kundengeschäften haben wir die vertraglichen Grundlagen gewürdigt und die vorgenommenen Einschätzungen nachvollzogen. Die Prüfungen der Kundengeschäfte erfolgten auf Ebene der operativen Gesellschaften. Im Rahmen von Saldenanfragen wurde in ausgewählten Gesellschaften eine Bestätigung von den Kunden und Lieferanten angefordert. Darüber hinaus haben wir die tatsächlichen Inanspruchnahmen der gebildeten Abgrenzungen für ausstehenden Rechnungen im Folgejahr gewürdigt.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Konzernlagebericht, in der Corporate Governance-Erklärung und Corporate Social Responsibility Bericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung und Darstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich, für die Beurteilung der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt die Gesellschaft zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Konzernabschlussstellungsprozesses.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Konzernabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist, und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Konzernabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Anhangsangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlußfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Konzernabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d'Entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses, einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.
- Erlangen wir angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise in Bezug auf die Finanzinformationen der Gesellschaften und der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken können, und, sofern einschlägig, die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Konzernabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetz oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Wir wurden als „Réviseur d’entreprises agréé“ von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am 10. April 2019 bestellt und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 5 Jahre.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche auf der Internetseite des Konzerns (<http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html>) veröffentlicht ist, ist in der Verantwortung des Verwaltungsrats. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1), Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir bestätigen, dass das Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dessen Pendant im Einklang steht.

Wir bestätigen, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen für Abschlussprüfer gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014 erbracht haben und dass wir unabhängig von dem Konzern bei der Durchführung unserer Prüfung geblieben sind.

Sonstiges

Die Corporate Governance-Erklärung beinhaltet die aufgrund des Artikels 68ter Paragraph (1) Punkte a), b), e), f) und g) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen.

Luxemburg, 28. Februar 2020

KPMG Luxembourg
Société coopérative
Cabinet de révision agréé

Yves Thorn
Partner

